



Aktionärsbrief

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008



Bayer im 2. Quartal weiter erfolgreich

→ Kennzahlen	2
Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2008	
→ Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	4
→ Prognosebericht	7
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten.....	8
→ Bayer HealthCare	10
→ Bayer CropScience	16
→ Bayer MaterialScience	20
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen.....	24
→ Finanzlage und Investitionen	24
→ Mitarbeiter	27
→ Chancen und Risiken	27
→ Nachtragsbericht	27
→ Bayer-Aktie	28
Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008	
→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	30
→ Bilanz Bayer-Konzern	31
→ Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern	32
→ Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Bayer-Konzern	33
→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	34
→ Kennzahlen nach Segmenten	34
→ Kennzahlen nach Regionen	36
→ Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008	38
→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
→ Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	47
→ Blickpunkt	48
→ Nachrichten	50
→ Termine	56
→ Impressum	56

Zum Titelbild

Moderne Pflanzenzüchtung für eine gesunde Ernährung

Neue Gemüsesorten entstehen heute durch die Kombination traditioneller Pflanzenzüchtung mit modernen, gentechnischen Analysemethoden. Bayer CropScience und seine Tochtergesellschaft Nunhems entwickeln mithilfe dieses sogenannten Smart-Breeding-Verfahrens verbesserte Gemüsesorten, die die stetig steigenden Qualitätsanforderungen professioneller Gemüseproduzenten und der Verbraucher erfüllen. Durch diese innovative Präzisionszüchtung entstehen Sorten, die intensiver schmecken und zu einer gesunden Ernährung beitragen. Nunhems ist weltweiter Spezialist für Gemüsesaatgut und Anbieter von innovativen Produkten, Konzepten und Know-how für die professionelle Obst- und Gemüseproduktion. Unser Titelbild zeigt Jeanine Derks aus der Nunhems-Forschung, die Pflanzenteile zu Analysezielen entnimmt.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung	Gesamt- jahr 2007
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	8.217	8.511	3,6	16.552	17.047	3,0	32.385
Umsatzveränderungen							
Menge	4,7%	8,1%		6,2%	7,0%		5,6%
Preis	0,7%	1,4%		0,3%	1,2%		0,5%
Währung	-2,9%	-6,4%		-3,7%	-5,6%		-3,6%
Portfolio	19,5%	0,5%		19,6%	0,4%		9,3%
EBITDA¹	1.572	1.774	12,8	3.346	3.829	14,4	5.866
Sondereinflüsse	-234	-122		-450	-252		-911
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.806	1.896	5,0	3.796	4.081	7,5	6.777
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	22,0%	22,3%		22,9%	23,9%		20,9%
EBIT²	917	1.105	20,5	2.092	2.448	17,0	3.154
Sondereinflüsse	-268	-143		-468	-297		-1.133
EBIT vor Sondereinflüssen	1.185	1.248	5,3	2.560	2.745	7,2	4.287
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	14,4%	14,7%		15,5%	16,1%		13,2%
Finanzergebnis	-257	-262	-1,9	-475	-537	-13,1	-920
Konzernergebnis	660	574	-13,0	3.469	1.336	-61,5	4.711
Konzernergebnis je Aktie (in €) ³	0,83	0,73		4,27	1,69		5,84
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,03	1,18		2,28	2,62		3,80
Brutto-Cashflow⁵	1.187	1.322	11,4	2.598	2.973	14,4	4.784
Netto-Cashflow⁶	816	889	8,9	1.191	1.417	19,0	4.281
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	440	347	-21,1	641	635	-0,9	1.860
Forschungs- und Entwicklungskosten	650	648	-0,3	1.275	1.281	0,5	2.578
Abschreibungen	655	669	2,1	1.254	1.381	10,1	2.712
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	104.600	107.100	2,4	104.600	107.100	2,4	106.200
Personalaufwand	1.894	1.864	-1,6	3.792	3.852	1,6	7.571

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die bereinigte EBITDA-Marge stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die bereinigte EBITDA-Marge berechnet sich aus der Division vom bereinigten EBITDA und den Umsatzerlösen. Siehe auch Seite 24.

² EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 41.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Seite 29.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Seite 24ff.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführendem Geschäft nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Herausragende Geschäftsentwicklung bei CropScience

Bayer im 2. Quartal weiter erfolgreich

- Umsatz 8,5 MRD € (+3,6 Prozent) – kräftiges Mengenwachstum
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,9 MRD € (+5,0 Prozent)
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,2 MRD € (+5,3 Prozent)
- Konzernergebnis 0,6 MRD €
- Ausblick für CropScience erneut angehoben
- Positive Konzern-Prognose für 2008 bestätigt

Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

2. Quartal 2008

Mit einem erfolgreichen **2. Quartal** setzte der Bayer-Konzern die positive Entwicklung der vergangenen Quartale fort. Der **Umsatz** stieg um 3,6 Prozent auf 8.511 Mio € (Vorjahr: 8.217 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Zuwachs um 9,5 Prozent. Dies ist insbesondere auf gestiegene Absatzmengen zurückzuführen. CropScience erzielte einen Umsatzsprung von +23,0 Prozent. HealthCare und MaterialScience verbesserten sich um +6,6 Prozent bzw. +5,3 Prozent.

Umsatzerlöse nach Verbleib

in Mio €			Gesamt
1. Quartal			
2007	1.301	7.034	8.335
2008	1.325	7.211	8.536
2. Quartal			
2007	1.199	7.018	8.217
2008	1.202	7.309	8.511
3. Quartal			
2007	1.190	6.603	7.793
2008			
4. Quartal			
2007	1.125	6.915	8.040
2008			

EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	
1. Quartal	
2007	1.990
2008	2.185
2. Quartal	
2007	1.806
2008	1.896
3. Quartal	
2007	1.559
2008	
4. Quartal	
2007	1.422
2008	

■ Inland ■ Ausland

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir im 2. Quartal – trotz weiterhin ungünstiger Wechselkurse – um 5,0 Prozent auf 1.896 Mio € (Vorjahr: 1.806 Mio €). HealthCare erzielte dabei einen Zuwachs um 2,6 Prozent auf 994 Mio € (Vorjahr: 969 Mio €). CropScience konnte sein Ergebnis infolge des sehr starken Geschäftsverlaufs um 26,5 Prozent auf 501 Mio € verbessern (Vorjahr: 396 Mio €). Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA von MaterialScience hingegen sank um 9,0 Prozent auf 372 Mio € (Vorjahr: 409 Mio €). Das EBITDA für den Konzern im 2. Quartal betrug 1.774 Mio € (+12,8 Prozent).

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs im 2. Quartal 2008 um 5,3 Prozent auf 1.248 Mio € (Vorjahr: 1.185 Mio €). Die Sondereinflüsse betragen insgesamt -143 Mio € (Vorjahr: -268 Mio €), davon entfielen auf HealthCare -126 Mio € (Vorjahr: -209 Mio €), auf CropScience -8 Mio € (Vorjahr: -51 Mio €) und auf MaterialScience -9 Mio € (Vorjahr: -24 Mio €). Das EBIT erhöhte sich um 20,5 Prozent auf 1.105 Mio € (Vorjahr: 917 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -262 Mio € (Vorjahr: -257 Mio €) belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern im 2. Quartal auf 843 Mio € (Vorjahr: 660 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -187 Mio € (Vorjahr: -205 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 262 Mio € (Vorjahr: 247 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft von 581 Mio € (Vorjahr: 413 Mio €). Das Konzernergebnis betrug 574 Mio €. Der Vorjahreswert in Höhe von 660 Mio € enthielt ein Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft von 244 Mio €, das im Wesentlichen die Erlöse aus dem Verkauf von Wolff Walsrode beinhaltete. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,73 € (Vorjahr: 0,83 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie verbesserten wir auf 1,18 € (Vorjahr: 1,03 €); zur Berechnung siehe Seite 29.

Brutto-Cashflow			Netto-Cashflow		
in Mio €			in Mio €		
1. Quartal			1. Quartal		
2007		1.411	2007		375
2008		1.651	2008		528
2. Quartal			2. Quartal		
2007		1.187	2007		816
2008		1.322	2008		889
3. Quartal			3. Quartal		
2007		1.165	2007		1.623
2008		1.165	2008		1.623
4. Quartal			4. Quartal		
2007		1.021	2007		1.467
2008		1.021	2008		1.467

Der Brutto-Cashflow lag im 2. Quartal 2008 mit 1.322 Mio € um 11,4 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.187 Mio €. Unter Berücksichtigung einer saisonalbedingt erhöhten Mittelbindung im Working Capital erzielten wir einen Netto-Cashflow von 889 Mio € (+8,9 Prozent). Die Nettoverschuldung lag zum 30. Juni 2008 mit 13,3 MRD € um 1,2 MRD € über dem Vorquartal. Der Anstieg ist vor allem auf unsere Dividendenausschüttungen in Höhe von 1,0 MRD € zurückzuführen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im 2. Quartal regelmäßig die jährlichen Auszahlungen für variable Vergütungen an Mitarbeiter sowie höhere Auszahlungen für Zinsen erfolgen. Die Netto-Pensionsverpflichtungen gingen im Vergleich zum 31. März 2008 insbesondere aufgrund weiter gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 0,2 MRD € auf 3,9 MRD € zurück.

1. Halbjahr 2008

Auch bezogen auf das **1. Halbjahr** konnte der Bayer-Konzern seine operative Performance deutlich verbessern. Den **Umsatz** im fortzuführenden Geschäft steigerten wir um 3,0 Prozent auf 17.047 MIO € (Vorjahr: 16.552 MIO €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Plus von 8,2 Prozent. Hierzu trugen HealthCare mit 7,6 Prozent, CropScience mit 18,6 Prozent und MaterialScience mit 2,9 Prozent bei.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 7,5 Prozent auf 4.081 MIO € (Vorjahr: 3.796 MIO €). Im 1. Halbjahr erhöhte sich das **EBIT** vor Sondereinflüssen um 7,2 Prozent auf 2.745 MIO € (Vorjahr: 2.560 MIO €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -297 MIO € (Vorjahr: -468 MIO €). Insgesamt entfielen auf HealthCare -226 MIO €, auf CropScience -62 MIO € und auf MaterialScience -9 MIO €. Das **EBIT** des Bayer-Konzerns stieg um 17,0 Prozent auf 2.448 MIO € (Vorjahr: 2.092 MIO €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -537 MIO € (Vorjahr: -475 MIO €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern im 1. Halbjahr 1.911 MIO € (Vorjahr: 1.617 MIO €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -376 MIO € (Vorjahr: -361 MIO €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 568 MIO € (Vorjahr: 548 MIO €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern aus dem fortzuführenden Geschäft von 1.343 MIO € (Vorjahr: 1.069 MIO €).

Im Vorjahr verzeichneten wir ein Ergebnis nach Steuern aus dem nicht fortzuführenden Geschäft in Höhe von 2,4 MRD €, das im Wesentlichen die Erlöse aus der Veräußerung des Diagnostika-Geschäfts sowie von H. C. Starck und Wolff Walsrode beinhaltete.

Nach Anteilen Dritter ergibt sich für das 1. Halbjahr insgesamt ein Konzernergebnis von 1.336 MIO € (Vorjahr: 3.469 MIO €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,69 € (Vorjahr: 4,27 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie verbesserten wir auf 2,62 € (Vorjahr: 2,28 €); zur Berechnung siehe Seite 29.

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007 infolge der guten Geschäftsentwicklung um 14,4 Prozent auf 2.973 MIO € (Vorjahr: 2.598 MIO €). Der Netto-Cashflow stieg auf 1.417 MIO € (Vorjahr: 1.191 MIO €).

Prognosebericht

Konjunkturausblick

Für das 2. Halbjahr 2008 erwarten wir ein im Vergleich zum Vorjahr verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft. Die Unsicherheiten aufgrund der anhaltenden Krise an den Finanzmärkten, der Schwäche des US-Immobilienmarkts, der höheren Öl- und Energiekosten sowie einer deutlichen Zunahme der Inflationsrisiken bleiben bestehen. Wir gehen davon aus, dass sich in den Industrieländern das Wirtschaftswachstum vor allem wegen eines nachlassenden Privatkonsums im Jahresverlauf verlangsamen wird. Für die Schwellenländer rechnen wir dank der robusten Inlandsnachfrage mit einer zwar anhaltenden, aber verlangsamten Dynamik.

Für die relevanten Märkte unseres Gesundheitsgeschäfts erwarten wir insgesamt ein stabiles Wachstum. Das Marktumfeld für Pflanzenschutzmittel und Saatgut dürfte sich auch im 2. Halbjahr weiter positiv entwickeln. Bedingt durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Nahrungs-, Energie- und Futtermittelpflanzen und global niedrige Lagerbestände erwarten wir ein weiterhin hohes Preisniveau für landwirtschaftliche Grunderzeugnisse und daraus resultierend eine Intensivierung der Pflanzenproduktion sowie eine Ausweitung der Anbauflächen. In den für unser MaterialScience-Geschäft wichtigen Märkten sehen wir zunehmende konjunkturelle Risiken.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Das erfolgreiche 1. Halbjahr stärkt unsere Zuversicht für das Gesamtjahr. Wir planen nun, den Umsatz des Bayer-Konzerns währungs- und portfoliobereinigt um über 5 Prozent (vorher: etwa 5 Prozent) zu erhöhen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen sowie die bereinigte EBITDA-Marge wollen wir weiter verbessern.

Die Entwicklung unseres HealthCare-Geschäfts schätzen wir unverändert zuversichtlich ein. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass wir in allen Divisionen währungsbereinigt mit oder über Markt wachsen werden. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir in Richtung 27 Prozent verbessern.

Im 1. Halbjahr hat sich unser CropScience-Geschäft sehr gut entwickelt. Wir erwarten ein anhaltend positives Marktumfeld. Vor diesem Hintergrund können wir unsere Jahresprognose für das CropScience-Geschäft nochmals anheben. Wir gehen jetzt davon aus, den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt um deutlich über 10 Prozent (vorher: mehr als 5 Prozent) zu steigern und die bereinigte EBITDA-Marge auf ca. 25 Prozent (vorher: ca. 24 Prozent) zu verbessern. Damit würden wir das ursprünglich für 2009 gesetzte Ziel, eine bereinigte EBITDA-Marge in der Größenordnung von 25 Prozent zu erwirtschaften, bereits ein Jahr früher als geplant erreichen.

Das MaterialScience-Geschäft zeigte sich im 1. Halbjahr erfreulich robust. Im 3. Quartal erwarten wir allerdings eine sich abschwächende Wachstumsdynamik und weiter steigende Rohstoff- und Energiekosten. Wir gehen deshalb davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen im 3. Quartal unter dem Wert des 2. Quartals 2008 liegen wird. Für das Gesamtjahr erwarten wir unverändert, ein gutes wertschaffendes Ertragsniveau erwirtschaften zu können, das aber unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

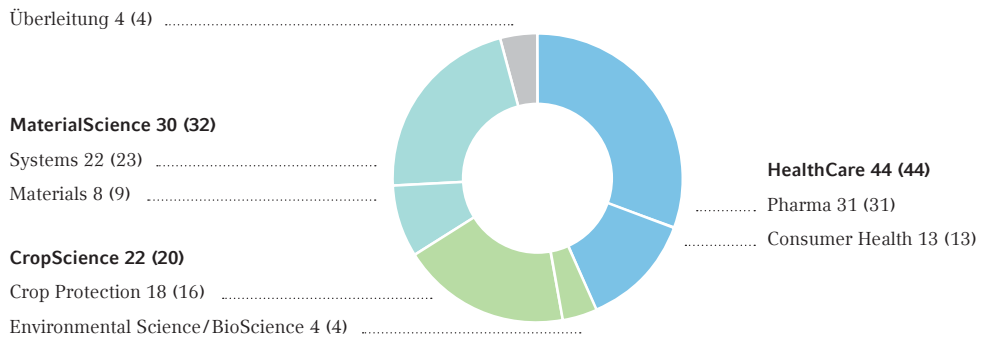
Für den Konzern erwarten wir im Gesamtjahr weiterhin Sonderaufwendungen in der Größenordnung von 650 Mio €, von denen 400–450 Mio € zahlungswirksam sein werden.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

Konzern-Struktur

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience gebündelt. Die Konzern-Struktur hat sich im 2. Quartal 2008 nicht verändert. Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations bzw. einen Gesamtwert (Gesamt) Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft.

Umsatzanteil der Segmente in Prozent, 1. Halbjahr 2008 (Vorjahreswerte in Klammern)



Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

in Mio €	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008
HealthCare	3.717	3.734	640	639	969	994	26,1%	26,6%
Pharma	2.583	2.584	416	425	711	744	27,5%	28,8%
Consumer Health	1.134	1.150	224	214	258	250	22,8%	21,7%
CropScience	1.562	1.804	262	375	396	501	25,4%	27,8%
Crop Protection	1.262	1.526	196	329	310	435	24,6%	28,5%
Environmental Science/BioScience	300	278	66	46	86	66	28,7%	23,7%
MaterialScience	2.623	2.622	290	253	409	372	15,6%	14,2%
Systems	1.866	1.935	261	258	338	337	18,1%	17,4%
Materials	757	687	29	-5	71	35	9,4%	5,1%
Überleitung	315	351	-7	-19	32	29	10,2%	8,3%
Fortzuführendes Geschäft	8.217	8.511	1.185	1.248	1.806	1.896	22,0%	22,3%

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2 sowie Seite 24.

in Mio €	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
HealthCare	7.327	7.465	1.264	1.302	1.917	2.044	26,2%	27,4%
Pharma	5.078	5.198	836	866	1.422	1.538	28,0%	29,6%
Consumer Health	2.249	2.267	428	436	495	506	22,0%	22,3%
CropScience	3.348	3.782	709	953	980	1.214	29,3%	32,1%
Crop Protection	2.696	3.148	539	822	771	1.042	28,6%	33,1%
Environmental Science/BioScience	652	634	170	131	209	172	32,1%	27,1%
MaterialScience	5.231	5.134	581	534	818	779	15,6%	15,2%
Systems	3.735	3.774	514	539	667	705	17,9%	18,7%
Materials	1.496	1.360	67	-5	151	74	10,1%	5,4%
Überleitung	646	666	6	-44	81	44	12,5%	6,6%
Fortzuführendes Geschäft	16.552	17.047	2.560	2.745	3.796	4.081	22,9%	23,9%

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2 sowie Seite 24.

Bayer HealthCare

Der **Umsatz** des Teilkonzerns Bayer HealthCare betrug im **2. Quartal** 3.734 Mio € (+0,5 Prozent). Währungs- und portfoliobereinigt konnten wir den Umsatz um 6,6 Prozent erhöhen. Hierzu hat die gute Geschäftsentwicklung in beiden Segmenten beigetragen.

Bayer HealthCare steigerte das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** im 2. Quartal 2008 um 2,6 Prozent auf 994 Mio € (Vorjahr: 969 Mio €). Der erfreuliche Geschäftsverlauf und die Synergien aus der Schering-Integration konnten negative Währungseffekte und deutlich höhere Marketingkosten aufgrund des Ausbaus unserer Aktivitäten in Schwellenländern sowie im Zusammenhang mit Neueinführungen von Produkten mehr als kompensieren. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erreichte mit 639 Mio € das Vorjahresniveau. Die Sondereinflüsse in Höhe von -126 Mio € standen im Zusammenhang mit der Integration bzw. dem Erwerb von Schering, der Aussetzung der Vermarktung von Trasylol® und mit Rechtsfällen. Das **EBIT** erhöhte sich deutlich auf 513 Mio € (+19,0 Prozent).

Pharma

Der **Umsatz** in unserem Segment Pharma blieb im **2. Quartal 2008** mit 2.584 Mio € im Vergleich zum Vorjahr stabil. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 5,8 Prozent.

Im Geschäftsfeld Primary Care verringerte sich der Umsatz im 2. Quartal 2008 um 3,9 Prozent auf 736 Mio € (Vorjahr: 766 Mio €). Währungsbereinigt (w. b.) entspricht dies jedoch einem Anstieg um 1,2 Prozent. Signifikante Wachstumsraten konnten insbesondere Aspirin Cardio® (w. b. +22,2 Prozent) und Levitra® (w. b. +11,9 Prozent) verzeichnen. Der Umsatz mit Cipro®/Ciprobay® war aufgrund der Generika-Konkurrenz weiter rückläufig (w. b. -13,8 Prozent).

Der positive Trend in unserem Geschäftsfeld Women's Healthcare, insbesondere in den Vereinigten Staaten, setzte sich auch im 2. Quartal 2008 mit einem Umsatzplus von 10,9 Prozent auf 723 Mio € (Vorjahr: 652 Mio €) fort. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 18,5 Prozent. Die höchste Wachstumsrate verzeichnete das Intrauterin-System Mirena® mit einer Umsatzsteigerung von 47,2 Prozent (w. b.). Der Umsatz der oralen Kontrazeptiva Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® erhöhte sich erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr (w. b. +32,1 Prozent). Im April 2008 wurde in der Europäischen Union das Verfahren der gegenseitigen Anerkennung der Zulassung für YAZ® in der Indikation orale Kontrazeption erfolgreich abgeschlossen. Im Herbst dieses Jahres soll YAZ® auf mehreren großen Märkten in Europa eingeführt werden. Im Juni 2008 haben Bayer und Barr Laboratories, Inc. eine Liefer- und Lizenzvereinbarung über Yasmin® und YAZ® für die USA unterzeichnet. Danach beliefert Bayer den US-Generikahersteller Barr seit Ende Juni 2008 mit einer generischen Version seines oralen Verhütungsmittels Yasmin®, die Barr ausschließlich in den USA vermarkten wird. Unabhängig davon betreibt Bayer weiterhin ein Rechtsmittelverfahren gegen die von einem US-Gericht im März 2008 festgestellte Ungültigkeit des US-Patents '531 zu Yasmin®.

Im Geschäftsfeld Diagnostische Bildgebung ist der Umsatz im 2. Quartal 2008 um 2,7 Prozent auf 321 Mio € (Vorjahr: 330 Mio €) zurückgegangen. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Der Umsatz von Ultravist® erhöhte sich währungsbereinigt um 8,9 Prozent. Hingegen verringerte sich der Umsatz unseres Kontrastmittels Magnevist® währungsbereinigt um 13,1 Prozent, hauptsächlich wegen des Wechsels auf das Kontrastmittel Gadovist®. Der Umsatz von Iopamiron® sank um 15,5 Prozent (w. b.), was überwiegend auf Preisrückgänge in Japan zurückzuführen ist. Der Umsatz unseres Tochterunternehmens Medrad stieg währungs- und portfoliobereinigt um 14,8 Prozent. Im April 2008 haben wir den Erwerb von Possis Medical, Inc., USA, einem Anbieter von Thrombektomie-Systemen zur Behandlung verengter oder blockierter Arterien und Venen, abgeschlossen.

Bayer HealthCare	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	3.717	3.734	0,5	7.327	7.465	1,9
Pharma	2.583	2.584	0,0	5.078	5.198	2,4
Consumer Health	1.134	1.150	1,4	2.249	2.267	0,8
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	1.566	1.538	-1,8	3.061	3.164	3,4
Nordamerika	1.093	1.085	-0,7	2.238	2.130	-4,8
Asien/Pazifik	523	545	4,2	989	1.071	8,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	535	566	5,8	1.039	1.100	5,9
EBITDA¹	788	887	12,6	1.571	1.857	18,2
<i>Sondereinflüsse</i>	-181	-107		-346	-187	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	969	994	2,6	1.917	2.044	6,6
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	26,1%	26,6%		26,2%	27,4%	
EBIT¹	431	513	19,0	916	1.076	17,5
<i>Sondereinflüsse</i>	-209	-126		-348	-226	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	640	639	-0,2	1.264	1.302	3,0
Brutto-Cashflow¹	545	606	11,2	1.102	1.343	21,9
Netto-Cashflow¹	284	154	-45,8	667	731	9,6

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Pharma	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.583	2.584	0,0	5.078	5.198	2,4
Primary Care	766	736	-3,9	1.539	1.512	-1,8
Women's Healthcare	652	723	10,9	1.279	1.419	10,9
Diagnostische Bildgebung (inkl. Medrad)	330	321	-2,7	637	619	-2,8
Spezial-Therapeutika	310	329	6,1	613	656	7,0
Hämatologie/Kardiologie	271	188	-30,6	539	443	-17,8
Onkologie	188	222	18,1	347	424	22,2
Dermatologie (Intendis)	66	65	-1,5	124	125	0,8
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	1.114	1.061	-4,8	2.153	2.201	2,2
Nordamerika	696	705	1,3	1.450	1.412	-2,6
Asien/Pazifik	438	449	2,5	817	878	7,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	335	369	10,1	658	707	7,4
EBITDA¹	530	672	26,8	1.076	1.386	28,8
<i>Sondereinflüsse</i>	-181	-72		-346	-152	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	711	744	4,6	1.422	1.538	8,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	27,5%	28,8%		28,0%	29,6%	
EBIT¹	207	334	61,4	488	675	38,3
<i>Sondereinflüsse</i>	-209	-91		-348	-191	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	416	425	2,2	836	866	3,6
Brutto-Cashflow¹	381	447	17,3	771	991	28,5
Netto-Cashflow¹	202	78	-61,4	481	493	2,5

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Im Geschäftsfeld Spezial-Therapeutika stieg der Umsatz um 6,1 Prozent auf 329 Mio € (Vorjahr: 310 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 12,5 Prozent. Den währungsbereinigten Umsatz mit Betaferon®/Betaseron® konnten wir um 13,6 Prozent (w. b.) ausweiten. Die Ergebnisse einer klinischen Phase-III-Prüfung von Spheramine an Parkinson-Patienten entsprachen nach zwölf Monaten Verlaufsbeobachtung nicht dem primären bzw. dem sekundären Endpunkt. In Folge dessen wurden die im Zuge der Schering-Übernahme für dieses Forschungsprojekt aktivierten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 20 Mio € abgeschrieben.

Der Umsatz des Hämatologie/Kardiologie-Geschäfts ging um 30,6 Prozent auf 188 Mio € (Vorjahr: 271 Mio €) zurück. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Rückgang bei 24,6 Prozent. Ursächlich hierfür war die im November 2007 erfolgte weltweite Aussetzung der Vermarktung von Trasylo®[®], dem Produkt zur Kontrolle des Blutverlusts bei koronaren Bypass-Operationen. Zudem ging der währungsbereinigte Umsatz von Kogenate® um 6,7 Prozent zurück. Dies ist im Wesentlichen auf Schwankungen im Bestellrhythmus unseres Vertriebspartners zurückzuführen. Bayer HealthCare hat im Juli 2008 das Hämatologie-Portfolio von Maxygen, Inc., USA, für 90 Mio US-\$ sowie weitere Meilensteinzahlungen von bis zu 30 Mio US-\$ erworben und erweitert damit seine Zukunftsperspektiven im Bereich der Hämophilie. Darin enthalten ist unter anderem das innovative rekombinante Faktor-VIIIa-Protein, MAXY-VII, mit dem voraussichtlich noch im 3. Quartal 2008 ein Phase-I-Entwicklungsprogramm aufgenommen wird.

Im Geschäftsfeld Onkologie stieg der Umsatz um 18,1 Prozent auf 222 Mio € (Vorjahr: 188 Mio €). Währungsbereinigt belief sich diese Erhöhung auf 25,0 Prozent. Dieses erfreuliche Wachstum wurde durch unser Krebsmedikament Nexavar® getragen, welches einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 90,4 Prozent verzeichnete. Im Verlauf des Jahres 2007 und im 1. Halbjahr 2008 haben wir in verschiedenen Ländern, zuletzt in China, die Zulassung für Nexavar® in den Indikationen Nierenzellkarzinom bzw. Leberkrebs erhalten.

Unser Dermatologie-Geschäft (Intendis) erreichte einen Umsatz von 65 Mio € (-1,5 Prozent). Währungsbereinigt konnten wir ein Wachstum von 2,4 Prozent verzeichnen.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	250	305	22,0	32,1	490	602	22,9	32,7
Betaferon®/Betaseron® (Spezial-Therapeutika)	256	274	7,0	13,6	500	548	9,6	15,9
Kogenate® (Hämatologie/Kardiologie)	210	182	-13,3	-6,7	411	415	1,0	7,1
Adalat® (Primary Care)	162	158	-2,5	2,8	307	308	0,3	4,3
Avalox®/Avelox® (Primary Care)	90	90	0,0	7,8	218	233	6,9	13,9
Mirena® (Women's Healthcare)	88	118	34,1	47,2	169	230	36,1	48,9
Nexavar® (Onkologie)	60	108	80,0	90,4	107	209	95,3	107,7
Levitra® (Primary Care)	81	84	3,7	11,9	165	166	0,6	7,9
Cipro®/Ciprobay® (Primary Care)	93	77	-17,2	-13,8	201	158	-21,4	-18,0
Glucobay® (Primary Care)	79	74	-6,3	-2,1	151	154	2,0	5,9
Ultravist® (Diagnostische Bildgebung)	64	65	1,6	8,9	119	133	11,8	18,0
Aspirin Cardio® (Primary Care)	57	67	17,5	22,2	111	131	18,0	22,3
Magnevist® (Diagnostische Bildgebung)	74	59	-20,3	-13,1	154	119	-22,7	-16,8
Iopamiron® (Diagnostische Bildgebung)	57	48	-15,8	-15,5	104	91	-12,5	-12,0
Diane® (Women's Healthcare)	43	41	-4,7	-2,0	88	82	-6,8	-4,8
Summe	1.664	1.750	5,2	12,2	3.295	3.579	8,6	15,1
Anteil am Pharma-Umsatz	64%	68%			65%	69%		

Das Segment Pharma steigerte das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** im 2. Quartal 2008 um 4,6 Prozent auf 744 MIO € (Vorjahr: 711 MIO €). Hierzu haben neben dem erzielten Geschäftswachstum insbesondere die bereits realisierten Synergien aus der Schering-Integration beigetragen. Ergebnisbelastend wirkten negative Währungseffekte sowie gestiegene Marketingkosten, die vor allem im Zusammenhang mit Produkteinführungen sowie der Ausweitung unserer Aktivitäten in Schwellenländern, wie zum Beispiel China, Russland und Brasilien standen. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** in Höhe von 425 MIO € lag um 2,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Sondereinflüsse in Höhe von -91 MIO € entfielen mit -54 MIO € auf die Aussetzung der Vermarktung von Trasylo[®] und mit -37 MIO € auf den Erwerb und die Integration von Schering, einschließlich Erträgen aus Gebäudeverkäufen in Höhe von 69 MIO €. Das **EBIT** stieg um 61,4 Prozent auf 334 MIO € (Vorjahr: 207 MIO €).

Der **Halbjahresumsatz** des Segments Pharma stieg um 2,4 Prozent auf 5.198 MIO € (Vorjahr: 5.078 MIO €). Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Wachstum von 7,9 Prozent. Hierzu trugen insbesondere die erfreulichen Zuwächse bei Yasmin[®]/YAZ[®]/Yasminelle[®] (w. b. +32,7 Prozent), Mirena[®] (w. b. +48,9 Prozent) und Nexavar[®] (w. b. +107,7 Prozent) bei. Gegenläufig wirkten vor allem die erwarteten negativen Umsatzeffekte durch Trasylo[®] und Cipro[®]/Ciprobay[®] (w. b. -18,0 Prozent). Im Segment Pharma wuchs das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im 1. Halbjahr 2008 um 8,2 Prozent auf 1.538 MIO € (Vorjahr: 1.422 MIO €). Für das **EBIT** vor Sondereinflüssen verzeichneten wir ein Wachstum von 3,6 Prozent auf 866 MIO € (Vorjahr: 836 MIO €). Die Sonderaufwendungen von insgesamt 191 MIO € resultierten aus der Aussetzung der Vermarktung von Trasylo[®] sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration von Schering. Das **EBIT** erhöhte sich um 38,3 Prozent auf 675 MIO € (Vorjahr: 488 MIO €).

Consumer Health

Unser Segment Consumer Health erzielte im **2. Quartal 2008** einen **Umsatz** von 1.150 MIO € (Vorjahr: 1.134 MIO €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung um 8,3 Prozent. Dazu haben alle Divisionen beigetragen.

Den Umsatz der Consumer-Care-Division konnten wir um 2,7 Prozent auf 641 MIO € (Vorjahr: 624 MIO €) steigern. Währungs- und portfoliobereinigt erhöhte er sich um 8,6 Prozent. Besonders erfreulich entwickelten sich die Umsätze mit Canesten® (w. b. +23,4 Prozent), Aleve®/Naproxen (w. b. +19,4 Prozent) und mit den Produkten der Marken Bepanthen®/Bepanthol® (w. b. +13,9 Prozent). Die Akquisition des osteuropäischen Geschäfts mit verschreibungsfreien Arzneimitteln (OTC) von der Sagmel, Inc. haben wir im Juni 2008 abgeschlossen. Zudem ist nach Zustimmung der Behörden im Juli 2008 auch die Übernahme des Geschäfts mit verschreibungsfreien Arzneimitteln gegen Erkältungskrankheiten der chinesischen Topsun Science and Technology Qidong Gaitianli Pharmaceutical Co., Ltd. erfolgt. Mit diesen Erwerben erhöht Bayer HealthCare seine Präsenz in Osteuropa und China, die zu den am schnellsten wachsenden OTC-Märkten der Welt gehören.

Im 2. Quartal erzielte unsere Division Diabetes Care einen Umsatz von 249 MIO € (+2,0 Prozent). Währungsbereinigt wuchs das Geschäft um 10,0 Prozent. Hierzu hat im Wesentlichen die erfolgreiche Vermarktung unserer Blutzuckermessgeräte Contour® (w. b. +22,3 Prozent) beigetragen, die die älteren Elite®-Geräte (w. b. -25,4 Prozent) ablösen.

In der Division Animal Health ging der Umsatz um 2,3 Prozent auf 260 MIO € (Vorjahr: 266 MIO €) zurück. Währungsbereinigt entspricht dies einer Steigerung von 6,0 Prozent. Dabei konnten wir insbesondere in der Region Asien/Pazifik hohe Wachstumsraten verzeichnen. Die Umsätze der Advantage®-Produktlinie erhöhten sich währungsbereinigt um 6,2 Prozent.

Das Segment Consumer Health erwirtschaftete im 2. Quartal ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 250 MIO € (Vorjahr: 258 MIO €). Negative Währungseffekte sowie Integrationskosten für das von Sagmel erworbene OTC-Geschäft konnten wir durch das erzielte Geschäftswachstum nahezu kompensieren. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 4,5 Prozent auf 214 MIO €. Für Rechtsfälle wurden Sonderaufwendungen von 35 MIO € berücksichtigt. Das **EBIT** sank um 45 MIO € auf 179 MIO € (Vorjahr: 224 MIO €).

Der Umsatz des Consumer-Health-Segments im **1. Halbjahr 2008** stieg um 18 MIO € auf 2.267 MIO €. Währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 6,9 Prozent. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 2,2 Prozent auf 506 MIO € (Vorjahr: 495 MIO €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 8 MIO € auf 436 MIO € (Vorjahr: 428 MIO €). Unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen erzielten wir ein **EBIT** von 401 MIO € (Vorjahr: 428 MIO €).

Consumer Health	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.134	1.150	1,4	2.249	2.267	0,8
Consumer Care	624	641	2,7	1.283	1.296	1,0
Diabetes Care	244	249	2,0	470	476	1,3
Animal Health	266	260	-2,3	496	495	-0,2
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	452	477	5,5	908	963	6,1
Nordamerika	397	380	-4,3	788	718	-8,9
Asien/Pazifik	85	96	12,9	172	193	12,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	200	197	-1,5	381	393	3,1
EBITDA¹	258	215	-16,7	495	471	-4,8
Sondereinflüsse	0	-35		0	-35	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	258	250	-3,1	495	506	2,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	22,8%	21,7%		22,0%	22,3%	
EBIT¹	224	179	-20,1	428	401	-6,3
Sondereinflüsse	0	-35		0	-35	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	224	214	-4,5	428	436	1,9
Brutto-Cashflow¹	164	159	-3,0	331	352	6,3
Netto-Cashflow¹	82	76	-7,3	186	238	28,0

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Contour ^{®1} (Diabetes Care)	129	145	12,4	22,3	235	273	16,2	24,8
Aspirin ^{®2} (Consumer Care)	107	105	-1,9	4,6	220	219	-0,5	5,9
Advantage [®] -Produktlinie (Animal Health)	105	100	-4,8	6,2	180	177	-1,7	7,9
Aleve [®] /Naproxen (Consumer Care)	55	57	3,6	19,4	124	105	-15,3	-3,5
Canesten [®] (Consumer Care)	47	54	14,9	23,4	90	101	12,2	19,4
Bepanthen [®] /Bepanthol [®] (Consumer Care)	40	45	12,5	13,9	76	91	19,7	20,5
Baytril [®] (Animal Health)	33	31	-6,1	-0,4	73	69	-5,5	0,9
Supradyn [®] (Consumer Care)	32	33	3,1	4,1	65	68	4,6	7,4
Breeze ^{®1} (Diabetes Care)	38	34	-10,5	-0,7	81	68	-16,0	-9,4
Elite ^{®1} (Diabetes Care)	44	31	-29,5	-25,4	88	63	-28,4	-25,8
Summe	630	635	0,8	9,1	1.232	1.234	0,2	7,2
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	56%	55%			55%	54%		

¹ Ehemals unter Ascensia[®]-Produktfamilie ausgewiesen.

² Der Aspirin[®]-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin Cardio[®] beträgt im 2. Quartal 172 Mio € (Vorjahr: 164 Mio €), im 1. Halbjahr 350 Mio € (Vorjahr: 331 Mio €).

Bayer CropScience

Im **2. Quartal 2008** konnte der Teilkonzern Bayer CropScience sein Geschäft weiter deutlich ausbauen. Der **Umsatz** stieg erfreulich um 15,5 Prozent auf 1.804 Mio € (Vorjahr: 1.562 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Zuwachs 23,0 Prozent. Die vorteilhafte Entwicklung der Weltagrarmärkte sowie die überwiegend positiven Witterungsbedingungen in den wichtigen landwirtschaftlichen Märkten Europas und Lateinamerikas haben unser Geschäft begünstigt.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen kletterte um 26,5 Prozent auf 501 Mio € (Vorjahr: 396 Mio €). Diese hervorragende Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf Mengen- und Preissteigerungen in unserem Pflanzenschutzgeschäft zurückzuführen. Negative Währungseinflüsse, höhere Forschungs- und Entwicklungsausgaben bei BioScience sowie das rückläufige Environmental-Science-Geschäft wirkten sich ergebnismindernd aus. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** wuchs um 43,1 Prozent auf 375 Mio € (Vorjahr: 262 Mio €). Es fielen Sonderaufwendungen für unser Kostenstrukturprogramm in Höhe von 8 Mio € an. Das **EBIT** stieg um 73,9 Prozent auf 367 Mio €.

Crop Protection

Der **Umsatz** im Segment Crop Protection wuchs im **2. Quartal 2008** um 20,9 Prozent auf 1.526 Mio € (Vorjahr: 1.262 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte erhöhte sich der Umsatz um 29,1 Prozent. In einem positiven Marktumfeld konnte der Umsatz aller Geschäftsfelder gesteigert werden, wobei sich unser Fungizidportfolio besonders erfreulich entwickelte. Ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten vor allem unsere jüngeren Produkte auf der Basis von Wirkstoffen, die seit dem Jahr 2000 in Kernmärkten eingeführt wurden. Ihr Umsatz erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 50 Prozent auf mehr als 500 Mio €.

In der Region **Europa** konnten wir ein Umsatzplus von 22,8 Prozent auf 695 Mio € (Vorjahr: 566 Mio €) realisieren. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 25,0 Prozent. Aufgrund der erweiterten Anbauflächen in der Europäischen Union, insbesondere für Getreide, sowie günstiger Wetterbedingungen konnten wir den Umsatz mit den Getreideherbiziden Puma[®] und Hussar[®] sowie vor allem den Getreidefungiziden Proline[®], Input[®] und Fandango[®] erfolgreich ausweiten. Auch unsere Fungizide zur Anwendung im Wein- und Kartoffelanbau trugen zum Umsatzwachstum bei.

In **Nordamerika** steigerten wir den Umsatz unseres Pflanzenschutz-Geschäfts mit 363 Mio € deutlich um 13,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 319 Mio €. Währungsbereinigt verzeichneten wir ein Wachstum von 26,0 Prozent. Insbesondere unsere Fungizide wie Flint[®], Proline[®] und Folicur[®] sowie unsere insektiziden Saatgutbehandlungsmittel wurden verstärkt nachgefragt. In unserem Herbizidportfolio entwickelten sich die – im 1. Quartal des Jahres eingeführten – neuen Produkte Huskie[®] und Infinity[™] sehr positiv. Das Insektizidgeschäft konnten wir trotz des Preisdrucks durch Generika-Produkte auf Vorjahresniveau halten.

Der Umsatz in der Region **Asien/Pazifik** erhöhte sich um 9,8 Prozent auf 202 Mio € (Vorjahr: 184 Mio €). Währungsbereinigt lag das Wachstum bei 20,6 Prozent. Hierzu trugen im Wesentlichen die Umsatzsteigerungen bei Insektiziden und Fungiziden in Indien und Südostasien bei. Die verbesserte Witterung in Teilen Australiens führte zu einer Belebung unseres Geschäfts, insbesondere im Herbizidbereich.

In der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** stiegen unsere Umsatzerlöse um 37,8 Prozent auf 266 Mio € (Vorjahr: 193 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Zuwachs um 53,8 Prozent. Während sich der Umsatz in Afrika und Nahost in etwa auf Vorjahresniveau bewegte, entwickelte sich das Geschäft in Lateinamerika – wie schon

Bayer CropScience	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.562	1.804	15,5	3.348	3.782	13,0
Crop Protection	1.262	1.526	20,9	2.696	3.148	16,8
Environmental Science/BioScience	300	278	-7,3	652	634	-2,8
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	675	798	18,2	1.537	1.820	18,4
Nordamerika	431	453	5,1	878	909	3,5
Asien/Pazifik	237	260	9,7	456	471	3,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	219	293	33,8	477	582	22,0
EBITDA¹	348	493	41,7	896	1.156	29,0
<i>Sondereinflüsse</i>	-48	-8		-84	-58	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	396	501	26,5	980	1.214	23,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	25,4%	27,8%		29,3%	32,1%	
EBIT¹	211	367	73,9	619	891	43,9
<i>Sondereinflüsse</i>	-51	-8		-90	-62	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	262	375	43,1	709	953	34,4
Brutto-Cashflow¹	259	377	45,6	628	866	37,9
Netto-Cashflow¹	494	731	48,0	256	419	63,7

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte*	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	132	133	0,8	12,7	295	290	-1,7	7,0
Proline® (Fungizide)	75	125	66,7	80,3	147	206	40,1	47,5
Flint®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	53	91	71,7	89,9	113	182	61,1	75,6
Basta®/Liberty® (Herbizide)	89	90	1,1	8,9	161	171	6,2	11,6
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	61	83	36,1	44,6	138	158	14,5	19,6
Puma® (Herbizide)	69	84	21,7	30,1	138	150	8,7	14,3
Atlantis® (Herbizide)	15	12	-20,0	-11,5	91	136	49,5	55,3
Poncho® (Seed Treatment)	31	35	12,9	27,1	90	107	18,9	31,0
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	52	53	1,9	9,3	97	99	2,1	8,4
Fandango® (Fungizide)	15	50	•	•	42	95	126,2	131,4
Summe	592	756	27,7	38,5	1.312	1.594	21,5	29,2
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	38%	42%			39%	42%		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

im 1. Quartal – sehr positiv. Vor allem in Brasilien konnten wir in einem günstigen Marktumfeld den Umsatz unseres gesamten Portfolios erfolgreich ausbauen. Besonders deutlich war das Wachstum bei den Fungiziden.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Crop Protection stieg um 40,3 Prozent auf 435 Mio € (Vorjahr: 310 Mio €). Diese kräftige Ergebnisverbesserung beruht hauptsächlich auf deutlich höheren Absatzmengen sowie auf Preissteigerungen. Gegenläufig wirkten negative Währungseffekte. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** erhöhte sich um 67,9 Prozent auf 329 Mio € (Vorjahr: 196 Mio €). Sonderaufwendungen in Höhe von 8 Mio € fielen im Zusammenhang mit unserem in 2006 initiierten Kostenstrukturprogramm an. Das **EBIT** betrug 321 Mio € (Vorjahr: 180 Mio €).

Im **1. Halbjahr** wuchs der Umsatz des Segments Crop Protection um 16,8 Prozent auf 3.148 Mio € (Vorjahr: 2.696 Mio €). Währungsbereinigt belief sich die Umsatzsteigerung auf 23,1 Prozent. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 35,1 Prozent auf 1.042 Mio €. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen konnten wir um 52,5 Prozent auf 822 Mio € verbessern (Vorjahr: 539 Mio €). Aus unserem Kostenstrukturprogramm resultierten Sonderaufwendungen in Höhe von 55 Mio €. Das **EBIT** lag mit 767 Mio € um 58,5 Prozent über dem Vorjahreswert (484 Mio €).

Environmental Science/BioScience

Im Segment Environmental Science/BioScience lag der **Umsatz** des **2. Quartals 2008** mit 278 Mio € um 7,3 Prozent unter dem Vorjahreswert von 300 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt ging der Umsatz um 2,6 Prozent zurück.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Environmental Science verringerte sich im 2. Quartal um 17,5 Prozent auf 165 Mio € (Vorjahr: 200 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Minus von 10,9 Prozent. In Nordamerika sank vor allem der Umsatz mit Produkten für professionelle Anwender im Bereich der Landschaftspflege weiter, während in Europa hauptsächlich das Geschäft mit Produkten für private Konsumenten zum Einsatz in Haus und Garten rückläufig war. Darüber hinaus verzeichneten wir niedrigere Umsätze mit Spezialwirkstoffen für die weiterverarbeitende Industrie.

Im Geschäftsbereich BioScience stieg der Umsatz im 2. Quartal um 13,0 Prozent auf 113 Mio €. Bereinigt um Währungseinflüsse sowie Portfolio-Effekte, resultierend aus Zukäufen im Baumwoll- und Gemüsesaatgutbereich, belief sich der Umsatzzuwachs auf 13,9 Prozent. Hierfür waren im Wesentlichen die gute Entwicklung unseres Baumwollsaatgutgeschäfts in Nordamerika, Mexiko und Indien sowie die erfolgreiche Expansion unseres Hybrid-Reissaatgutgeschäfts unter der Marke Arize® in Asien verantwortlich.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Environmental Science/BioScience lag im 2. Quartal mit 66 Mio € um 23,3 Prozent unter dem Vorjahreswert von 86 Mio €. Das rückläufige Environmental-Science-Geschäft und ungünstige Wechselkurse wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Daneben haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zur Stärkung unserer zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit bei BioScience erhöht. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging um 30,3 Prozent auf 46 Mio € zurück. Während im Vorjahr Sonderaufwendungen für Rechtsfälle berücksichtigt wurden, waren im 2. Quartal 2008 keine Sondereinflüsse zu verzeichnen. Das **EBIT** stieg um 48,4 Prozent auf 46 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €).

Im **1. Halbjahr** verringerte sich der Umsatz des Segments Environmental Science/BioScience um 2,8 Prozent auf 634 Mio € (Vorjahr: 652 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte lag der Umsatz jedoch auf Vorjahresniveau. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen ging um 17,7 Prozent auf 172 Mio € zurück. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 131 Mio € (Vorjahr: 170 Mio €). Unter Berücksichtigung der Sonderaufwendungen von 7 Mio € belief sich das **EBIT** im 1. Halbjahr auf 124 Mio € (Vorjahr: 135 Mio €).

Crop Protection	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.262	1.526	20,9	2.696	3.148	16,8
Herbizide	479	521	8,8	1.047	1.185	13,2
Fungizide	385	576	49,6	769	1.024	33,2
Insektizide	313	321	2,6	624	643	3,0
Seed Treatment	85	108	27,1	256	296	15,6
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	566	695	22,8	1.289	1.575	22,2
Nordamerika	319	363	13,8	611	659	7,9
Asien/Pazifik	184	202	9,8	373	387	3,8
Lateinamerika/Afrika/Nahost	193	266	37,8	423	527	24,6
EBITDA¹	297	427	43,8	722	991	37,3
Sondereinflüsse	-13	-8		-49	-51	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	310	435	40,3	771	1.042	35,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	24,6%	28,5%		28,6%	33,1%	
EBIT¹	180	321	78,3	484	767	58,5
Sondereinflüsse	-16	-8		-55	-55	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	196	329	67,9	539	822	52,5
Brutto-Cashflow¹	219	325	48,4	501	741	47,9
Netto-Cashflow¹	313	630	101,3	200	364	82,0

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Environmental Science/BioScience	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	300	278	-7,3	652	634	-2,8
Environmental Science	200	165	-17,5	388	330	-14,9
BioScience	100	113	13,0	264	304	15,2
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	109	103	-5,5	248	245	-1,2
Nordamerika	112	90	-19,6	267	250	-6,4
Asien/Pazifik	53	58	9,4	83	84	1,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	26	27	3,8	54	55	1,9
EBITDA¹	51	66	29,4	174	165	-5,2
Sondereinflüsse	-35	0		-35	-7	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	86	66	-23,3	209	172	-17,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	28,7%	23,7%		32,1%	27,1%	
EBIT¹	31	46	48,4	135	124	-8,1
Sondereinflüsse	-35	0		-35	-7	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	66	46	-30,3	170	131	-22,9
Brutto-Cashflow¹	40	52	30,0	127	125	-1,6
Netto-Cashflow¹	181	101	-44,2	56	55	-1,8

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Bayer MaterialScience

MaterialScience erwirtschaftete im **2. Quartal 2008** einen **Umsatz** von 2.622 Mio € und lag damit auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte wurde der Vorjahreswert um 5,3 Prozent übertroffen. Dieses Umsatzwachstum ist auf Preis- und Mengensteigerungen zurückzuführen.

Trotz der Geschäftsausweitung erzielten wir im 2. Quartal ein im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 Prozent niedrigeres **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 372 Mio €. Unser Segment Systems erreichte ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Materials hingegen verzeichnete infolge der weiterhin schwierigen Marktbedingungen einen deutlichen Ergebnisrückgang. Insgesamt war das Ergebnis durch Rohstoff- und Energiepreissteigerungen von mehr als 100 Mio € gegenüber dem Vorjahr sowie durch negative Wechselkurseffekte erheblich belastet. Diese konnten trotz der erzielten Preis- und Mengensteigerungen sowie der Einsparungen aus den Kostenstrukturprogrammen nicht vollständig kompensiert werden. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich auf 253 Mio € (-12,8 Prozent). Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit unserem 2007 gestarteten Restrukturierungsprogramm wurden in Höhe von 9 Mio € erfasst. Das Vorjahr enthielt Sonderaufwendungen von 24 Mio €. Das **EBIT** sank um 8,3 Prozent auf 244 Mio €.

Systems

Im Segment Systems steigerten wir den **Umsatz** um 3,7 Prozent auf 1.935 Mio € (Vorjahr: 1.866 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt betrug das Umsatzwachstum 8,1 Prozent. Hierzu haben sowohl Mengen- als auch Preissteigerungen beigetragen. Auf währungsbereinigter Basis konnten wir den Umsatz in allen Regionen ausweiten. In der Region Europa lagen die Umsätze trotz der Rückgänge im Bereich der Polymer-Vorprodukte, wie Styrol, leicht über dem Vorjahreswert. In Nordamerika stieg der währungsbereinigte Umsatz um 6,2 Prozent. Damit gelang es uns, die konjunkturell bedingt insgesamt niedrigeren Mengen durch Preissteigerungen bei einzelnen Produkten zu kompensieren. In den Regionen Asien/Pazifik sowie Lateinamerika/Afrika/Nahost erzielten wir erfreuliche Umsatzsteigerungen, die größtenteils auf erhöhten Absatzmengen basierten.

Allen Bereichen des Segments Systems gelang es, den Vorjahresumsatz zu übertreffen. Die Business Unit Polyurethanes erzielte ein Umsatzwachstum von 2,9 Prozent auf 1.351 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Plus von 8,7 Prozent. Dabei entwickelten sich vor allem unsere Umsätze mit Toluylendiisocyanat (TDI) in allen Regionen erfreulich.

Der Umsatz unserer Business Unit Coatings, Adhesives, Specialties wuchs um 5,4 Prozent auf 432 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt wurde der Vorjahreswert um 5,2 Prozent übertroffen. Diese Umsatzsteigerung wurde vor allem auf dem asiatisch-pazifischen Markt erzielt.

Der Bereich Inorganic Basic Chemicals verbesserte den Umsatz im Jahresvergleich um 8,7 Prozent auf 113 Mio €. Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 12,6 Prozent. Hierzu trugen vor allem höhere Verkaufspreise für Natronlauge in den USA bei.

Das Segment Systems erzielte ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 337 Mio € und lag damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 338 Mio €). Hier gelang es uns, die negativen Währungseffekte sowie die zum Teil erheblich gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten durch Absatzpreis- und Mengensteigerungen auszugleichen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 258 Mio € (-1,1 Prozent). Das 2. Quartal enthielt Sonderaufwendungen in Höhe von 6 Mio €. Im Vorjahresquartal wurden Sonderaufwendungen von 24 Mio € aus der Schließung unserer MDI-Anlage in New Martinsville, USA, erfasst. Das **EBIT** konnten wir um 6,3 Prozent auf 252 Mio € steigern.

Bayer MaterialScience	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.623	2.622	0,0	5.231	5.134	-1,9
Systems	1.866	1.935	3,7	3.735	3.774	1,0
Materials	757	687	-9,2	1.496	1.360	-9,1
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	1.169	1.169	0,0	2.354	2.304	-2,1
Nordamerika	613	548	-10,6	1.244	1.069	-14,1
Asien/Pazifik	537	577	7,4	1.043	1.106	6,0
Lateinamerika/Afrika/Nahost	304	328	7,9	590	655	11,0
EBITDA¹	389	365	-6,2	798	772	-3,3
<i>Sondereinflüsse</i>	-20	-7		-20	-7	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	409	372	-9,0	818	779	-4,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	15,6%	14,2%		15,6%	15,2%	
EBIT¹	266	244	-8,3	551	525	-4,7
<i>Sondereinflüsse</i>	-24	-9		-30	-9	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	290	253	-12,8	581	534	-8,1
Brutto-Cashflow¹	293	278	-5,1	597	588	-1,5
Netto-Cashflow¹	278	276	-0,7	315	422	34,0

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Systems	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.866	1.935	3,7	3.735	3.774	1,0
Polyurethanen	1.313	1.351	2,9	2.645	2.610	-1,3
Coatings, Adhesives, Specialties	410	432	5,4	803	855	6,5
Inorganic Basic Chemicals	104	113	8,7	210	230	9,5
Sonstiges	39	39	0,0	77	79	2,6
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	880	893	1,5	1.782	1.756	-1,5
Nordamerika	464	428	-7,8	946	829	-12,4
Asien/Pazifik	293	356	21,5	559	672	20,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	229	258	12,7	448	517	15,4
EBITDA¹	318	333	4,7	647	701	8,3
<i>Sondereinflüsse</i>	-20	-4		-20	-4	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	338	337	-0,3	667	705	5,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	18,1%	17,4%		17,9%	18,7%	
EBIT¹	237	252	6,3	484	533	10,1
<i>Sondereinflüsse</i>	-24	-6		-30	-6	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	261	258	-1,1	514	539	4,9
Brutto-Cashflow¹	238	247	3,8	473	520	9,9
Netto-Cashflow¹	253	239	-5,5	315	302	-4,1

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Bezogen auf das **1. Halbjahr 2008** lag der Umsatz im Segment Systems mit 3.774 Mio € leicht über dem Vorjahreswert (+1,0 Prozent). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 4,8 Prozent, welches auf Mengen- und Preissteigerungen zurückzuführen ist. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von 705 Mio € übertraf den Vergleichswert um 5,7 Prozent. Vor Sondereinflüssen erzielten wir ein EBIT von 539 Mio € (Vorjahr: 514 Mio €). Das EBIT stieg um 10,1 Prozent auf 533 Mio €.

Bayer hat im Mai 2008 das Polyurethan-Systemhaus Resina Chemie B. V. in den Niederlanden übernommen, einen Anbieter von Polyurethan-Hartschaumsystemen für die Kühlgeräte- und Bauindustrie. Ferner erfolgte im Juli die Zusammenführung der Gießelastomer-Aktivitäten der Bayer MaterialScience AG und der Michel Baulé SA in einem gemeinsamen Joint Venture mit dem Namen Baulé SAS. Beide Unternehmen sind hieran mit je 50 Prozent beteiligt.

Materials

Der **Umsatz** unseres Segments Materials verringerte sich im **2. Quartal 2008** um 9,2 Prozent auf 687 Mio € (Vorjahr: 757 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Rückgang von 1,8 Prozent. Ursächlich hierfür waren gesunkene Absatzpreise. Die Absatzmengen konnten wir stabil halten. Der Umsatz in Europa lag trotz niedrigerer Absatzpreise auf Vorjahresniveau. In Asien/Pazifik erzielten wir im Wesentlichen aufgrund gesunkener Verkäufe von Vorprodukten einen Umsatz unter Vorjahr. Im nordamerikanischen Markt mussten wir konjunkturell bedingte Mengenrückgänge hinnehmen, sodass der Umsatz währungsbereinigt um 7,5 Prozent zurückging. Trotz höherer Mengen konnten wir den Vorjahreswert in der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost nicht erreichen.

In unserer Business Unit Polycarbonates sank der Umsatz in dem schwierigen Marktumfeld um 11,1 Prozent auf 625 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Rückgang um 2,3 Prozent. Ursächlich hierfür waren insbesondere rückläufige Absatzpreise.

Unsere Business Unit Thermoplastic Polyurethanes erzielte ein Umsatzplus von 14,8 Prozent auf 62 Mio €. Hierzu hat insbesondere der Umsatz aus dem akquirierten Uretech-Geschäft beigetragen. Währungs- und portfoliobereinigt lag die Umsatzsteigerung bei 4,3 Prozent.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Segments Materials sank auf 35 Mio € (-50,7 Prozent). Der Ergebnisrückgang beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Absatzpreisen sowie höheren Rohstoff- und Energiekosten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag bei -5 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €). Das EBIT betrug -8 Mio €.

Im **1. Halbjahr** lag der Umsatz des Segments Materials mit 1.360 Mio € um 9,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte ging der Umsatz um 2,0 Prozent zurück. In den ersten sechs Monaten verringerte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 51,0 Prozent auf 74 Mio €. Das EBIT vor Sondereinflüssen betrug -5 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €). Das EBIT lag bei -8 Mio €.

Materials	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	Verän- derung	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	757	687	-9,2	1.496	1.360	-9,1
Polycarbonates	703	625	-11,1	1.386	1.235	-10,9
Thermoplastic Polyurethanes	54	62	14,8	110	125	13,6
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	289	276	-4,5	572	548	-4,2
Nordamerika	149	120	-19,5	298	240	-19,5
Asien/Pazifik	244	221	-9,4	484	434	-10,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	75	70	-6,7	142	138	-2,8
EBITDA¹	71	32	-54,9	151	71	-53,0
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-3		0	-3	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	71	35	-50,7	151	74	-51,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	9,4%	5,1%		10,1%	5,4%	
EBIT¹	29	-8	-127,6	67	-8	-111,9
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-3		0	-3	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	29	-5	-117,2	67	-5	-107,5
Brutto-Cashflow¹	55	31	-43,6	124	68	-45,2
Netto-Cashflow¹	25	37	48,0	0	120	•

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 24.

Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt um Sondereinflüsse bereinigt. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden.

Überleitung Sondereinflüsse	EBIT 2. Quartal 2007	EBIT 2. Quartal 2008	EBIT 1. Halbjahr 2007	EBIT 1. Halbjahr 2008	EBITDA 2. Quartal 2007	EBITDA 2. Quartal 2008	EBITDA 1. Halbjahr 2007	EBITDA 1. Halbjahr 2008
in Mio €								
Nach Sondereinflüssen	917	1.105	2.092	2.448	1.572	1.774	3.346	3.829
HealthCare	209	126	348	226	181	107	346	187
Schering PPA-Effekte*	33	55	53	106	50	55	114	106
Schering-Integration	176	-18	295	31	131	-27	232	2
Außerplanmäßige Abwertung	0	21	0	21	0	11	0	11
Rechtsfälle	0	68	0	68	0	68	0	68
CropScience	51	8	90	62	48	8	84	58
Restrukturierung	18	8	57	62	15	8	51	58
Rechtsfälle	33	0	33	0	33	0	33	0
MaterialScience	24	9	30	9	20	7	20	7
Restrukturierung	24	9	30	9	20	7	20	7
Überleitung	-16	0	0	0	-15	0	0	0
Restrukturierung	-16	0	0	0	-15	0	0	0
Summe Sondereinflüsse	268	143	468	297	234	122	450	252
Vor Sondereinflüssen	1.185	1.248	2.560	2.745	1.806	1.896	3.796	4.081

* Im Rahmen der Einbeziehung des Schering-Geschäfts ist der gezahlte Kaufpreis gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen (Purchase Price Allocation). Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit zukünftigen Ergebnissen wird bei der Ableitung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT bzw. EBITDA auf langfristig zu erwartende Ergebniseffekte abgestellt. Vorübergehende, nicht zahlungswirksame Effekte der Purchase Price Allocation werden dagegen eliminiert. Dazu wurde im 2. Quartal 2008 ein Sonderaufwand von 55 Mio € bei der Ermittlung des bereinigten EBIT erfasst.

Finanzlage und Investitionen

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Brutto-Cashflow*	1.187	1.322	2.598	2.973
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-371	-433	-1.407	-1.556
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	816	889	1.191	1.417
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	-36	0	2	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) (Gesamt)	780	889	1.193	1.417
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-53	-321	4.536	-785
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-3.889	-1.227	-5.653	-1.096
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-3.162	-659	76	-464
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	6.143	2.717	2.915	2.531
Veränderung Wechselkurse/Konzernkreis	-1	0	-11	-9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.980	2.058	2.980	2.058

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow des **2. Quartals 2008** in Höhe von 1.322 Mio € lag infolge der guten Geschäftsentwicklung um 11,4 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.187 Mio €. Der Netto-Cashflow stieg trotz einer saisonalbedingt erhöhten Mittelbindung im Working Capital um 73 Mio € auf 889 Mio € (Vorjahr: 816 Mio €).

Bezogen auf das **1. Halbjahr 2008** stieg der Brutto-Cashflow auf 2.973 Mio € (Vorjahr: 2.598 Mio €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 19,0 Prozent auf 1.417 Mio € (Vorjahr: 1.191 Mio €).

Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im **2. Quartal 2008** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit Zahlungsmittel in Höhe von 321 Mio € (Vorjahr: 53 Mio €) abgeflossen. Hierin sind im Wesentlichen Ausgaben für den Kauf des osteuropäischen otc-Geschäfts von Sagemel, Inc. in Höhe von 265 Mio € enthalten. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im 2. Quartal auf insgesamt 347 Mio € (Vorjahr: 440 Mio €). Hierin sind unter anderem Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Caojing bei Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten. Zugeflossen sind vor allem Zinsen und Dividenden in Höhe von 224 Mio € sowie Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten in Höhe von 91 Mio €.

In den **ersten sechs Monaten** des Jahres 2008 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 785 Mio € abgeflossen. Dies umfasste im Wesentlichen Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb der Possis Medical, Inc., USA, in Höhe von 227 Mio € sowie dem Kauf des otc-Geschäfts von Sagemel, Inc., in Höhe von 265 Mio €. Im Vorjahr verzeichneten wir einen Mittelzufluss von 4.536 Mio €, der vor allem aus den Netto-Erlösen der Desinvestitionen des Diagnostika-Geschäfts, von H. C. Starck und Wolff Walsrode resultierte. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im 1. Halbjahr 2008 auf insgesamt 635 Mio € (Vorjahr: 641 Mio €). Zugeflossen sind vor allem Zinsen und Dividenden in Höhe von 298 Mio € sowie Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten in Höhe von 107 Mio €.

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im 1. Halbjahr 2008 Mittel in Höhe von 1.096 Mio € abgeflossen. Im Vorjahr verzeichneten wir einen Mittelabfluss von 5.653 Mio €, in dem 3,9 MRD € für Netto-Kreditrückzahlungen, insbesondere für die planmäßige Tilgung unserer Anleihe 2002/2007 im April 2007 (2,1 MRD €), enthalten waren. Für Dividendenzahlungen der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften wurden im 1. Halbjahr 1.040 Mio € (Vorjahr: 775 Mio €) aufgewendet.

Flüssige Mittel und Nettoverschuldung

Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2008 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.058 Mio €. Davon waren insgesamt 747 Mio € auf Sonderkonten hinterlegt. Diese sind für Zahlungen im Rahmen des Squeeze-Outs der verbleibenden Minderheitsaktionäre der Bayer Schering Pharma AG und für Zahlungen im Zusammenhang mit zivilrechtlichen Vergleichen in Kartellverfahren bestimmt. Laut Beschluss vom 17. Januar 2007 auf der Hauptversammlung der Bayer Schering Pharma AG sollen die Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Zahlung einer Barabfindung von 98,98 € je Aktie auf den Hauptaktionär Bayer Schering GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Bayer AG, übertragen werden. Außenstehende Aktionäre haben gegen den Beschluss Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben. Zum 30. Juni 2008 lag unser Anteil an der Bayer Schering Pharma AG bei 96,3 Prozent. Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf den Sonderkonten hinterlegte Liquidität bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht.

Nettoverschuldung	31.12.2007	31.3.2008	30.6.2008
in Mio €			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	12.911	12.648	8.925
davon Hybridanleihe	1.237	1.237	1.221
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	1.287	1.757	6.010
- Derivative Forderungen	230	301	314
Finanzverschuldung	13.968	14.104	14.621
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	1.776	1.967	1.311
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	35	6
Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft	12.184	12.102	13.304
Nettoverschuldung im nicht fortzuführenden Geschäft	-	-	-
Nettoverschuldung (Gesamt)	12.184	12.102	13.304

* Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf Sonderkonten hinterlegte Liquidität in Höhe von 747 Mio € im 2. Quartal 2008 (31.3.2008: 750 Mio €; 31.12.2007: 755 Mio €) bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. 30.6.2008: 1.311 Mio € = 2.058 Mio € - 747 Mio €.

Im 2. Quartal ist die Nettoverschuldung (Gesamt) um 1,2 MRD € auf 13,3 MRD € gestiegen. Dies ist vor allem auf unsere Dividendenausschüttungen in Höhe von 1,0 MRD € sowie jährliche Auszahlungen für variable Vergütungen an unsere Mitarbeiter in Höhe von 0,5 MRD € zurückzuführen. Darüber hinaus liegt der Hauptzinstermin für unsere Anleihen im 2. Quartal, daher fielen erwartungsgemäß hohe Zinszahlungen an. Zum 30. Juni 2008 belief sich unsere Finanzverschuldung auf 14,6 MRD €. Darin enthalten sind sowohl die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,2 MRD € als auch die im April 2006 emittierte Pflichtwandelanleihe mit 2,3 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettoverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 Prozent und von Standard & Poor's zu 50 Prozent als Eigenkapital bewertet wird. Beide Ratingagenturen setzten die Pflichtwandelanleihe zu 100 Prozent als Eigenkapital an. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich und mit der Pflichtwandelanleihe vollständig entlastet. Aufgrund ihres Fälligkeitszeitpunkts wurden die im Jahr 2006 begebene Pflichtwandelanleihe sowie die ebenfalls 2006 begebene variabel verzinsliche EMTN-Anleihe der Bayer AG von langfristigen in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Zum 30. Juni 2008 beliefen sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 8,9 MRD €.

Unser langfristiges Emittentenrating wurde im 2. Quartal 2008 von Standard & Poor's auf A- mit stabilem Ausblick angehoben. Moody's hat für unser langfristiges Emittentenrating A3 den Ausblick von „negativ“ zu „stabil“ geändert. Die kurzfristigen Bewertungen sind A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

Netto-Pensionsverpflichtungen

Im 2. Quartal 2008 setzte sich der Anstieg der Kapitalmarktzinsen fort. Die Netto-Pensionsverpflichtungen sanken nochmals auf nunmehr 3,9 MRD €. Dabei gingen die Rückstellungen für pensions- und ähnliche Verpflichtungen von 5,0 MRD € auf 4,7 MRD € zurück. Gleichzeitig reduzierten sich die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen werden, um 0,1 MRD € auf 0,8 MRD €.

Nettopensionsverpflichtungen	31.12.2007	31.3.2008	30.6.2008
in Mio €			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.501	4.970	4.696
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	533	882	760
Nettopensionsverpflichtungen	4.968	4.088	3.936

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Zum 30. Juni 2008 arbeiteten im Bayer-Konzern 107.100 Mitarbeiter. Dies sind 900 mehr als am 31. Dezember 2007. In Nordamerika beschäftigten wir 17.000 Mitarbeiter. Hierin sind die 300 Mitarbeiter aus der Akquisition der Possis Medical, Inc. in den USA enthalten. Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien/Pazifik lag bei 19.800 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost bei 14.900. In der Region Europa arbeiteten im Bayer-Konzern 55.400 Mitarbeiter. Hierin sind erstmalig auch die 600 Mitarbeiter von Sigmel enthalten. In Deutschland hatten wir 37.500 Mitarbeiter, was einem Anteil von 35,0 Prozent am Gesamtkonzern entspricht. Der Personalaufwand belief sich im 1. Halbjahr 2008 auf 3.852 Mio € (Vorjahr: 3.792 Mio €).

Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2007 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich hier nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die seitdem eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss unter „Rechtlichen Risiken“, Seite 42, dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 80–88 sowie 188–193. Der Bayer-Geschäftsbericht 2007 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Nachtragsbericht

Seit dem 30. Juni 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer-Aktie

Im 2. Quartal konnte sich die Bayer-Aktie etwas von den Kursverlusten des 1. Quartals erholen. Unter Einbeziehung der im April gezahlten Dividende von 1,35 Euro pro Aktie konnte die Bayer-Aktie im 2. Quartal eine Performance von 7,9 Prozent vorweisen.

Mit einem Schlusskurs von 53,46 € am 30. Juni 2008 lag unsere Aktie allerdings noch um 14,5 Prozent unter dem Jahresendkurs 2007 (Performance: -12,4 Prozent). Der DAX verlor im gleichen Zeitraum 20,4 Prozent und schloss bei 6.418 Punkten. Noch deutlicher gab der europäische Vergleichsindex EURO STOXX 50 nach. Er beendete das 2. Quartal bei 5.076 Punkten und verlor damit seit Jahresanfang 21,8 Prozent.

Der Indexanbieter MSCI Barra hat die Bayer-Aktie zum 1. Juli 2008 von dem Sektor „Materials“, Kategorie „Diversified Chemicals“, in den Sektor „HealthCare“, Kategorie „Pharmaceuticals“, umgruppiert. Damit reflektiert MSCI den strategischen Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten im Bereich HealthCare.

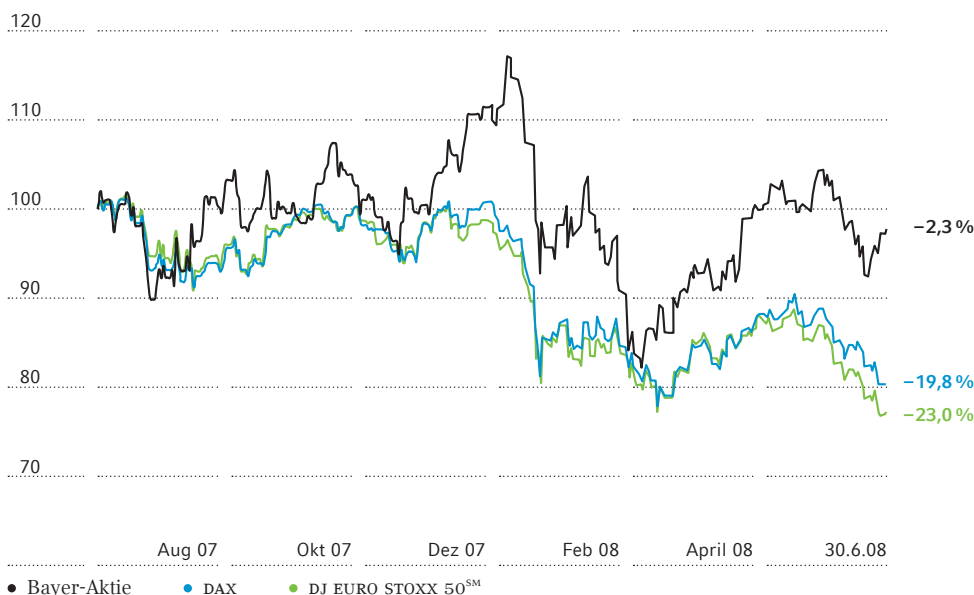
Auf der diesjährigen Hauptversammlung, die am 25. April in Köln stattfand, waren 62 Prozent des stimmberechtigten Kapitals anwesend. Damit konnte die Präsenz gegenüber dem Vorjahr nochmals um 5 Prozentpunkte gesteigert werden.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie		2. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung seit Jahresbeginn in %
		2007	2008	2007	2008	
Höchstkurs	(in €)	56,68	57,00	56,68	65,68	
Tiefstkurs	(in €)	47,58	50,61	40,20	45,90	
Börsenumsatz (durchschnittlich pro Handelstag)	(Mio. Stück)	6,2	4,3	5,9	5,8	
		30.6.2007	30.6.2008	31.12.2007		
Stichtagskurs	(in €)	56,10	53,46	62,53	-14,5	
Marktkapitalisierung	(in Mio €)	42.879	40.862	47.794	-14,5	
Bilanzielles Eigenkapital	(in Mio €)	16.249	17.412	16.821	3,5	
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	(in Mio)	764,34	764,34	764,34	0,0	
DAX-Entwicklung		8.007	6.418	8.067	-20,4	

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Performance-Entwicklung der vergangenen zwölf Monate

(indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.6.2007)



Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Schering als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments), Sondereinflüsse auf das EBITDA inklusive der jeweiligen Steuereffekte sowie außerordentliche Sachverhalte im Steuerergebnis bereinigt ist.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Anhang auf Seite 41 dar. Das angepasste bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr nur als ergänzende Information angesehen werden.

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	917	1.105	2.092	2.448
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	325	378	618	785
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	53	29	77	60
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	234	122	450	252
„Core EBIT“	1.529	1.634	3.237	3.545
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-257	-262	-475	-537
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-247	-262	-548	-568
Steueranpassung	-205	-160	-382	-333
Ergebnis nach Steuern auf Minderheitsgesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	3	-7	2	-7
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	823	943	1.834	2.100
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	24	28	48	56
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	847	971	1.882	2.156
in Stück				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	764.341.920	764.341.920	764.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe	59.565.835	59.904.897	59.544.939	59.743.798
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	823.907.755	824.246.817	823.886.859	824.085.718
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (in €) „Core EPS“	1,03	1,18	2,28	2,62

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

Bayer-
Aktionärsbrief
2008

Konzernabschluss
zum 30. Juni 2008

	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Umsatzerlöse	8.217	8.511	16.552	17.047
Herstellungskosten	-4.072	-4.256	-8.206	-8.359
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.145	4.255	8.346	8.688
Vertriebskosten	-1.919	-2.034	-3.726	-3.936
Forschungs- und Entwicklungskosten	-650	-648	-1.275	-1.281
Allgemeine Verwaltungskosten	-425	-439	-861	-858
Sonstige betriebliche Erträge	228	563	371	850
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462	-592	-763	-1.015
Operatives Ergebnis (EBIT)	917	1.105	2.092	2.448
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-13	-13	-27	-23
Finanzielle Erträge	190	161	432	289
Finanzielle Aufwendungen	-434	-410	-880	-803
Finanzergebnis	-257	-262	-475	-537
Ergebnis vor Ertragsteuern¹	660	843	1.617	1.911
Ertragsteuern	-247	-262	-548	-568
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	413	581	1.069	1.343
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	244	-	2.398	-
Ergebnis nach Steuern	657	581	3.467	1.343
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-3	7	-2	7
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)	660	574	3.469	1.336
Ergebnis je Aktie (in €)				
Aus fortzuführendem Geschäft				
unverwässert ²	0,53	0,73	1,36	1,69
verwässert ²	0,53	0,73	1,36	1,69
Aus nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert ²	0,30	-	2,91	-
verwässert ²	0,30	-	2,91	-
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert ²	0,83	0,73	4,27	1,69
verwässert ²	0,83	0,73	4,27	1,69

¹ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

² Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

Bilanz Bayer-Konzern

	30.6.2007	30.6.2008	31.12.2007
in Mio €			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.439	8.287	8.215
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.112	14.042	14.555
Sachanlagen	8.662	8.637	8.819
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	501	456	484
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.190	1.364	1.127
Sonstige Forderungen	413	870	667
Latente Steuern	773	458	845
	35.090	34.114	34.712
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.277	6.232	6.217
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.880	6.805	5.830
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	252	484	335
Sonstige Forderungen	1.600	1.361	1.461
Ertragsteuererstattungsansprüche	243	301	208
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.980	2.058	2.531
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	82	82	84
	18.314	17.323	16.666
Gesamtvermögen	53.404	51.437	51.378
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.957	1.957	1.957
Kapitalrücklage der Bayer AG	4.028	4.028	4.028
Sonstige Rücklagen	10.183	11.347	10.749
	16.168	17.332	16.734
Anteile anderer Gesellschafter	81	80	87
	16.249	17.412	16.821
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.550	4.696	5.501
Andere Rückstellungen	1.671	1.379	1.166
Finanzverbindlichkeiten	13.644	8.925	12.911
Sonstige Verbindlichkeiten	504	649	501
Latente Steuern	4.347	3.698	3.866
	25.716	19.347	23.945
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	4.087	3.599	3.754
Finanzverbindlichkeiten	2.309	6.010	1.287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.249	2.284	2.466
Ertragsteuerverbindlichkeiten	127	129	56
Sonstige Verbindlichkeiten	2.667	2.527	2.873
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	-	129	176
	11.439	14.678	10.612
Gesamtkapital	53.404	51.437	51.378

Vorjahreswerte im Ausweis angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

Bayer-
Aktionärsbrief
2008

Konzernabschluss
zum 30. Juni 2008

	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	413	581	1.069	1.343
Ertragsteuern	247	262	548	568
Finanzergebnis	257	262	475	537
Gezahlte Ertragsteuern	-342	-352	-685	-716
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	655	669	1.254	1.381
Veränderung Pensionsrückstellungen	-86	-86	-182	-180
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	-6	-69	6	-66
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte (Work-Down der Vorräte)	49	55	113	106
Brutto-Cashflow	1.187	1.322	2.598	2.973
Zu-/Abnahme Vorräte	38	-13	-175	-264
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-52	-36	-1.063	-1.074
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	131	-98	-65
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-373	-515	-71	-153
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	816	889	1.191	1.417
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	-36	0	2	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	780	889	1.193	1.417
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-440	-347	-641	-635
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	13	91	31	107
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	230	-9	4.903	-49
Einnahmen/Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-235	-306	-257	-552
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3	21	8	48
Zins- und Dividendeneinnahmen	376	224	469	298
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	5	23	-2
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-53	-321	4.536	-785
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter	-766	-1.031	-775	-1.040
Kreditaufnahme	1.159	602	1.603	999
Schuldentilgung	-3.542	-179	-5.496	-299
Zinsausgaben	-740	-619	-985	-756
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-3.889	-1.227	-5.653	-1.096
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-3.162	-659	76	-464
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	6.143	2.717	2.915	2.531
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-3	2	-4	2
Veränderung durch Wechselkursänderungen	2	-2	-7	-11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.980	2.058	2.980	2.058

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Bayer-Konzern

	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten und von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-3	78	-2	120
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	774	128	1.105	945
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-36	121	7	-431
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-297	-62	-431	-323
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen	5	-1	36	0
Erhöhung des Wertansatzes von Vermögenswerten aus der Neubewertung (IFRS 3)	-	2	-	6
Als Verbindlichkeit ausgewiesene Minderheitsanteile an Personengesellschaften	-12	-9	-19	-29
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	431	257	696	288
Ergebnis nach Steuern	657	581	3.467	1.343
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	1.088	838	4.163	1.631
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-4	2	-2	1
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend	1.092	836	4.165	1.630

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

HealthCare

Segmente	Pharma		Consumer Health	
	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008
in Mio €				
Außenumsatzerlöse	2.583	2.584	1.134	1.150
Veränderung	117,4%	0,0%	6,1%	1,4%
Veränderung währungsbereinigt	120,6%	6,2%	9,7%	9,2%
Intersegment-Umsätze	10	17	1	2
Operatives Ergebnis (EBIT)	207	334	224	179
Brutto-Cashflow ¹	381	447	164	159
Netto-Cashflow ¹	202	78	82	76
Abschreibungen	323	338	34	36

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

HealthCare

Segmente	Pharma		Consumer Health	
	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Außenumsatzerlöse	5.078	5.198	2.249	2.267
Veränderung	117,4%	2,4%	5,9%	0,8%
Veränderung währungsbereinigt	121,4%	8,0%	10,6%	7,7%
Intersegment-Umsätze	22	36	4	2
Operatives Ergebnis (EBIT)	488	675	428	401
Brutto-Cashflow ¹	771	991	331	352
Netto-Cashflow ¹	481	493	186	238
Abschreibungen	588	711	67	70
Mitarbeiter (Stichtag) ²	39.200	39.400	11.100	13.100

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.² Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

CropScience				MaterialScience							
Crop Protection		Environmental Science/ BioScience		Systems		Materials		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008
1.262	1.526	300	278	1.866	1.935	757	687	315	351	8.217	8.511
-0,6%	20,9%	-2,9%	-7,3%	2,3%	3,7%	4,7%	-9,2%			22,0%	3,6%
1,4%	29,1%	-0,2%	0,8%	5,4%	9,4%	8,5%	-3,1%			24,9%	10,0%
16	17	2	2	37	36	4	4	-70	-78		
180	321	31	46	237	252	29	-8	9	-19	917	1.105
219	325	40	52	238	247	55	31	90	61	1.187	1.322
313	630	181	101	253	239	25	37	-240	-272	816	889
117	106	20	20	81	81	42	40	38	48	655	669

CropScience				MaterialScience							
Crop Protection		Environmental Science/ BioScience		Systems		Materials		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
2.696	3.148	652	634	3.735	3.774	1.496	1.360	646	666	16.552	17.047
0,5%	16,8%	-2,2%	-2,8%	3,8%	1,0%	4,4%	-9,1%			22,4%	3,0%
3,5%	23,1%	1,9%	2,6%	7,5%	6,1%	8,7%	-3,3%			26,1%	8,6%
34	31	4	7	75	70	8	9	-147	-155		
484	767	135	124	484	533	67	-8	6	-44	2.092	2.448
501	741	127	125	473	520	124	68	271	176	2.598	2.973
200	364	56	55	315	302	0	120	-47	-155	1.191	1.417
238	224	39	41	163	168	84	79	75	88	1.254	1.381
14.800	14.700	3.000	3.300	10.200	10.300	5.000	4.800	21.300	21.500	104.600	107.100

Kennzahlen nach Regionen

Bayer-
Aktionärsbrief
2008

**Konzernabschluss
zum 30. Juni 2008**
Anhang

Regionen	Europa		Nordamerika	
	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008
in Mio €				
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.697	3.833	2.140	2.087
Veränderung	22,8%	3,7%	17,4%	-2,5%
Veränderung währungsbereinigt	22,6%	4,5%	25,5%	11,5%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.970	4.130	2.160	2.099
Veränderung	21,8%	4,0%	18,3%	-2,8%
Veränderung währungsbereinigt	21,7%	4,8%	26,5%	11,1%
Interregionen-Umsätze	1.271	1.054	530	359
Operatives Ergebnis (EBIT)	629	696	192	270

Regionen	Europa		Nordamerika	
	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	7.545	7.905	4.366	4.113
Veränderung	25,1%	4,8%	16,1%	-5,8%
Veränderung währungsbereinigt	25,0%	5,5%	25,4%	6,4%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	8.123	8.523	4.380	4.132
Veränderung	25,2%	4,9%	15,9%	-5,7%
Veränderung währungsbereinigt	25,1%	5,6%	25,3%	6,6%
Interregionen-Umsatzerlöse	2.645	2.655	1.046	863
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.353	1.576	549	611
Mitarbeiter (Stichtag)*	56.200	55.400	16.600	17.000

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008
1.308	1.390	1.072	1.201			8.217	8.511
23,3%	6,3%	27,5%	12,0%			22,0%	3,6%
30,6%	14,9%	30,2%	21,0%			24,9%	10,0%
1.266	1.410	821	872			8.217	8.511
24,0%	11,4%	30,5%	6,2%			22,0%	3,6%
31,6%	16,1%	33,8%	23,5%			24,9%	10,0%
62	42	59	24	-1.922	-1.479		
67	86	75	101	-46	-48	917	1.105

Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
2.508	2.666	2.133	2.363			16.552	17.047
21,3%	6,3%	27,6%	10,8%			22,4%	3,0%
29,3%	14,0%	34,4%	18,4%			26,1%	8,6%
2.403	2.617	1.646	1.775			16.552	17.047
21,1%	8,9%	28,8%	7,8%			22,4%	3,0%
29,3%	14,6%	37,3%	20,2%			26,1%	8,6%
115	95	116	56	-3.922	-3.669		
140	171	138	193	-88	-103	2.092	2.448
18.000	19.800	13.800	14.900			104.600	107.100

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008

Grundlagen und Methoden

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2007 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

1 €		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		30.6.2007	30.6.2008	31.12.2007	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
Argentinien	ARS	4,17	4,77	4,64	4,11	4,80
Brasilien	BRL	2,63	2,53	2,61	2,72	2,60
China	CNY	10,28	10,81	10,75	10,26	10,80
Großbritannien	GBP	0,67	0,79	0,73	0,67	0,77
Japan	JPY	166,63	166,44	164,93	159,58	160,54
Kanada	CAD	1,42	1,59	1,44	1,51	1,54
Mexiko	MXN	14,56	16,23	16,08	14,55	16,24
Schweiz	CHF	1,66	1,61	1,65	1,63	1,61
USA	USD	1,35	1,58	1,47	1,33	1,53

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Zinssätze zugrunde gelegt:

	31.12.2007	31.3.2008	30.6.2008
in %			
Deutschland	5,5	6,1	6,4
Großbritannien	5,8	6,8	6,7
USA	6,6	7,0	7,0

Konsolidierungskreis

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 30. Juni 2008 wurden insgesamt 323 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2007: 326 Gesellschaften). Drei Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

Akquisitionen

Die Ausgaben für Akquisitionen beliefen sich im 1. Halbjahr auf insgesamt 552 Mio €. Diese resultierten im Wesentlichen aus folgenden Transaktionen: Das Bayer-Tochterunternehmen Medrad, Inc. hat über seine Tochtergesellschaft Phoenix Acquisition Corp. die ausstehenden Aktien von Possis Medical erworben. Aufgrund der Verschmelzung von Phoenix Acquisition Corp. und Possis Medical ist letztere eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Medrad geworden. Anfang Juni 2008 wurde die Akquisition des Geschäfts mit verschreibungsfreien Arzneimitteln (OTC) einschließlich der zugehörigen Firmenwerte von der US-amerikanischen Sigmel, Inc. erfolgreich abgeschlossen. Das OTC-Geschäft von Sigmel ist nun Bestandteil von Bayer HealthCare in Russland, in der Ukraine, in Weißrussland und in Kasachstan, in den baltischen sowie in mehreren kaukasischen und zentralasiatischen Ländern.

Die genannten sowie weitere kleinere Akquisitionen wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Anpassungsbetrag	Buchwert nach der Akquisition
in Mio €			
Erworbene Vermögenswerte und Schulden			
Geschäfts- oder Firmenwert	0	205	205
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	303	303
Sachanlagen	15	0	15
Sonstige langfristige Vermögenswerte	22	0	22
Vorräte	27	7	34
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43	0	43
Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel- äquivalente	5	0	5
Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	-1	0	-1
Andere Rückstellungen	-2	-1	-3
Finanzverbindlichkeiten	-10	0	-10
Sonstige Verbindlichkeiten	-26	0	-26
Latente Steuern	10	-40	-30
Nettovermögen	83	474	557
Minderheitenanteile			0
Kaufpreis			557
darin enthaltene Anschaffungs- nebenkosten			5
Übernommene Zahlungsmittel			5
Verpflichtung gegenüber Minderheitsgesellschaftern			0
Nettoabfluss aus der Akquisition			552

Nach dem Abschlussstichtag wurde das Geschäft mit verschreibungsfreien Arzneimitteln gegen Erkältungskrankheiten der chinesischen Topsun Science and Technology Qidong Gaitianli Pharmaceutical Co., Ltd. für 99 Mio € übernommen. Die vorläufige Aufteilung des Unterschiedsbetrags zwischen dem übernommenen Vermögen und dem Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf Markenrechte (48 Mio €) und Geschäfts- oder Firmenwert (40 Mio €).

Nicht fortzuführendes Geschäft

Sowohl die Diagnostika-Aktivitäten als auch H. C. Starck und Wolff Walsrode wurden 2007 als nicht fortzuführendes Geschäft ausgewiesen. Die Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen. Sie bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für nicht fortzuführende Geschäfte.

Nicht fortzuführende Geschäfte	Diagnostika		H.C. Starck		Wolff Walsrode		Summe	
	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008
in Mio €								
Umsatzerlöse	-	-	-	-	87	-	87	-
Operatives Ergebnis (EBIT)*	-	-	-	-	254	-	254	-
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	244	-	244	-
Brutto-Cashflow*	-	-	-	-	5	-	5	-
Netto-Cashflow*	-39	-	-	-	3	-	-36	-
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-209	-9	-	-	432	-	223	-9
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	248	9	-	-	-435	-	-187	9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Nicht fortzuführende Geschäfte	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
	in Mio €							
Umsatzerlöse	-	-	74	-	172	-	246	-
Operatives Ergebnis (EBIT)*	2.778	-	109	-	267	-	3.154	-
Ergebnis nach Steuern	2.044	-	103	-	251	-	2.398	-
Brutto-Cashflow*	-10	-	14	-	15	-	19	-
Netto-Cashflow*	-32	-	26	-	8	-	2	-
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	3.539	-49	922	-	430	-	4.891	-49
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.507	49	-948	-	-438	-	-4.893	49

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Angaben zum Ergebnis je Aktie

Die sich bei Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien sind wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen.

Überleitungsrechnung für das Ergebnis je Aktie	2. Quartal 2007	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2008
in Mio €				
Ergebnis nach Steuern	657	581	3.467	1.343
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-3	7	-2	7
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der Bayer AG entfallend	660	574	3.469	1.336
Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft	244	-	2.398	-
Anpassung um die Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	24	28	48	56
Angepasstes Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	440	602	1.119	1.392
Angepasstes Konzernergebnis	684	602	3.517	1.392
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	764.341.920	764.341.920	764.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe (Stück)	59.565.835	59.904.897	59.544.939	59.743.798
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (Stück)	823.907.755	824.246.817	823.886.859	824.085.718
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)				
aus fortzuführendem Geschäft	0,53	0,73	1,36	1,69
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,30	-	2,91	-
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,83	0,73	4,27	1,69
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)				
aus fortzuführendem Geschäft	0,53	0,73	1,36	1,69
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,30	-	2,91	-
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,83	0,73	4,27	1,69

Rechtliche Risiken

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2007, auf den Seiten 188–193. Seitdem hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

Magnevist®: Auf den Seiten 188–189 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir über insgesamt 29 Klagen in den Vereinigten Staaten wegen angeblicher körperlicher Schäden infolge der Anwendung von Bayers Kontrastmittel Magnevist®. Bis zum 16. Juli 2008 sind Bayer insgesamt 134 Klagen zugestellt worden und dem Antrag auf Einrichtung einer „Multi-District Litigation“ (MDL) wurde stattgegeben.

Trasylo®: Die Zahl der gegen Bayer in den Vereinigten Staaten erhobenen Klagen im Namen von Klägern, die vortragen, durch die Anwendung von Trasylo® körperliche Schäden erlitten zu haben (siehe Seite 189 des Bayer-Geschäftsberichts 2007), ist von 46 am 1. Februar 2008 auf 103 am 15. Juli 2008 gestiegen.

Kartellverfahren Polymere

Wie auf Seite 190 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichtet, erwartet Bayer die Erhebung zivilrechtlicher Schadenersatzklagen wegen der Produkte Kautschuk-Chemikalien, Butadien-Kautschuk, Styrol-Butadien-Kautschuk, Polychloropren-Kautschuk und Nitril-Butadien-Kautschuk in Europa. Ende Februar 2008 hat eine vorwiegend aus Reifenherstellern bestehende Klägergruppe bei dem High Court of Justice in Großbritannien wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße Schadenersatzklage gegen Bayer und andere Hersteller von Butadien-Kautschuk und Styrol-Butadien-Kautschuk erhoben. Bayer hat im Juni 2008 Klageerwiderung beim High Court eingereicht. Aufgrund eines parallelen Verfahrens vor einem Gericht in Mailand, dem Bayer als Nebenintervenient beigetreten ist, stellt sich die Frage, welches Gericht für die Entscheidung des Falls zuständig ist.

Kartellrechtliches Verfahren in Zusammenhang mit nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten in Deutschland

Das auf Seite 190 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 dargestellte Untersuchungsverfahren des deutschen Bundeskartellamts gegen die Bayer Vital GmbH wegen bestimmter Rabattgewährungen für Apotheken endete im Mai 2008 mit einem Bußgeld von 10,34 Mio €. Bayer Vital hat die Geldbuße akzeptiert.

Verfahren wegen Kontrazeptiva

Yasmin®: Auf Seite 191 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Bayer Schering Pharma im April 2005 vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals, Inc. und Barr Laboratories, Inc. eingereicht hat. Darin wird Barr wegen seiner angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Schering Pharma Patentverletzung vorgeworfen. Im Juni 2005 reichte Barr eine Gegenklage ein, in der die Ungültigerklärung des Patentes von Bayer Schering Pharma beantragt wurde. Anfang März 2008 hat das US-Bundesgericht das Patent '531 der Bayer Schering Pharma AG für Yasmin® für ungültig erklärt. Bayer Schering Pharma hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingereicht.

Bayer Schering Pharma und Barr Laboratories, Inc. haben im Juni 2008 eine Liefer- und Lizenzvereinbarung über Yasmin® für die USA unterzeichnet. Bayer Schering Pharma beliefert Barr dementsprechend bereits mit einer generischen Version von Yasmin®, die Barr ausschließlich in den USA vermarkten wird. Bayer Schering Pharma erhält für die Produktlieferung einen feststehenden Prozent-Anteil an den hiermit von Barr erzielten Umsätzen. Unabhängig davon wird Bayer Schering Pharma das o. a. Rechtsmittel gegen die gerichtlich festgestellte Nichtigkeit von Bayer Schering Pharmas US-Patent '531 zu Yasmin® fortführen. Bei einer Entscheidung zugunsten von Bayer Schering Pharma erhält das Unternehmen einen höheren Anteil an den von Barr in den USA mit einer generischen Version von Yasmin® erzielten Umsätzen.

Im März 2008 hat Bayer Schering Pharma zwei Mitteilungen über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) erhalten, mit dem die Firmen Watson Laboratories, Inc. und Sandoz, Inc. jeweils die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Bayer Schering Pharmas oralem Kontrazeptivum Yasmin® in den Vereinigten Staaten verfolgen. Bayer Schering Pharma hat deswegen vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson und Sandoz eingereicht. In einer Klageerwiderung behauptet Sandoz unter anderem, verschiedene Bayer-Patente seien unwirksam und die mit Barr erzielte Vereinbarung sei wettbewerbswidrig und verstoße gegen US-amerikanisches Kartellrecht.

YAZ®: Auf Seite 191 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Barr Laboratories Inc. im Januar 2007 ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels YAZ® von Bayer Schering Pharma eingeleitet hat. Im Oktober 2007 erhielt Bayer Schering Pharma die Mitteilung, dass Watson Laboratories, Inc. ebenfalls ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version von YAZ® eingeleitet hat. Im Juni/Juli 2008 erhielt Bayer Schering Pharma die Mitteilung, dass Sandoz, Inc. ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version von YAZ® eingeleitet hat; Bayer Schering Pharma wertet derzeit die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen aus. Alle drei Zulassungsanträge behaupten Ungültigkeit und/oder Nichtverletzung der Bayer-Schering-Pharma-Patente. Bayer Schering Pharma hat eine Patentverletzungsklage gegen Watson eingereicht, die die Verletzung mehrerer Bayer-Schering-Pharma-Patente geltend macht. Bayer Schering Pharma hatte zunächst auch das Patent '531 in dieser Klage geltend gemacht. Nach der Gerichtsentscheidung im Patentrechtsstreit um Yasmin® sah sich Bayer Schering Pharma gezwungen, das Patent '531 aus der Klage gegen Watson herauszunehmen. Im Falle einer Aufhebung dieser Gerichtsentscheidung infolge des von Bayer Schering Pharma eingelegten Rechtsmittels wird Bayer Schering Pharma seine Möglichkeiten prüfen, das Patent '531 dann geltend zu machen. Unabhängig von diesen Patentrechtsstreitigkeiten hat Bayer Schering Pharma in den USA Daten-Exklusivität für YAZ® als orales Kontrazeptivum bis zum 16. März 2009. Generika-Hersteller können daher eine generische Version von YAZ® in der Indikation orale Verhütung in den USA unter keinen Umständen vor dem 16. März 2009 vermarkten.

Im Juni 2008 haben Bayer Schering Pharma und Barr vereinbart, dass Bayer Schering Pharma Barr die Lizenz erteilt, ab Juli 2011 in den USA eine generische Version von YAZ® vermarkten zu können. Bayer Schering Pharma wird dafür das Medikament liefern. Sollte Bayer Schering Pharma die Schutzrechte für YAZ® in den USA durch Gerichtsentscheid nach Patentklagen gegen andere Unternehmen verlieren, würde Barr bereits ab diesem Zeitpunkt mit der Vermarktung von generischem YAZ® in den USA beginnen und Bayer Schering Pharma das Produkt an Barr liefern. Bayer Schering Pharma erhält festgelegte Prozent-Anteile an den hiermit von Barr erzielten Umsätzen.

Weitere patentrechtliche Auseinandersetzungen

Auf Seite 192 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Abbott Laboratories in den USA unter anderem gegen Bayer wegen angeblicher Verletzung zweier Abbott-Patente durch Blutzuckermessgeräte Klage erhoben hat. Betroffen sind Geräte, die Bayer als Teil seines Ascensia®-Contour®-Systems bzw. seines DEX®- und Autodisc®-Systems verkauft. Im April 2008 hat das Gericht hinsichtlich eines der beiden Patente zu Gunsten von Bayer entschieden, weil die von Abbott gegenüber Bayer geltend gemachten Patentansprüche ungültig sind. Nach einer Verhandlung zur Frage der Gültigkeit des zweiten Patents hat das Gericht im Juni 2008 auch das zweite Patent für ungültig erklärt. Abbott hat das Recht, gegen diese Entscheidung Rechtsmittel einzulegen.

Wie auf Seite 192 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichtet, hatte Limagrain Bayer verklagt auf Freistellung von einer Haftung gegenüber Dritten, die sich aus der angeblichen Verletzung eines Vertrags von 1986 ergeben sollte, an dem Rhône-Poulenc – eine der Vorgänger-Gesellschaften von Bayer CropScience – als Partei beteiligt war. Ende März 2008 hat das Handelsgericht in Paris alle Ansprüche von Limagrain in erster Instanz zurückgewiesen.

Auf Seite 192 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Bayer mehrere Unternehmen in den USA wegen der Verletzung von Patenten im Zusammenhang mit Moxifloxacin (Avelox®) verklagt hat. In den beiden noch anhängigen Verfahren hat sich Bayer mit der Gegenseite, Teva Pharmaceuticals USA Inc., geeinigt, ihren Patentstreit hinsichtlich der beiden Bayer-Patente außergerichtlich beizulegen. Danach darf Teva eine generische Moxifloxacin-Tablette in den USA bereits kurze Zeit vor dem Ablauf des länger laufenden der beiden Bayer-Patente im März 2014 vertreiben. Die Auswirkungen auf das Avelox®-Geschäft in den USA werden voraussichtlich unerheblich sein. Teva erkennt die Gültigkeit und Durchsetzbarkeit der beiden Bayer-Patente an.

Weitere Fälle

Auf Seite 193 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir von den gegen den Hauptversammlungsbeschluss zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Bayer Schering GmbH und der Bayer Schering Pharma AG gerichteten zahlreichen Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen. Diese sind weiterhin beim Kammergericht Berlin anhängig. Allerdings hat das Kammergericht im Juni 2008 in dem von der Bayer Schering Pharma AG eingeleiteten sogenannten Freigabeverfahren entschieden, dass etwaige Mängel des angefochtenen Hauptversammlungsbeschlusses die Wirkung der Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags in das Handelsregister unberührt lassen. Diese Entscheidung ist nicht rechtsmittelfähig. Die Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist damit bestandskräftig geworden.

Was die auf Seite 193 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 dargestellten Gerichtsverfahren wegen eines Tankrisses in Baytown/Texas betrifft, wurden 35 von 60 Fällen inzwischen verglichen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen/Personen

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 28. Juli 2008
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning

Klaus Kühn

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bayer-
Aktionärsbrief
2008

Konzernabschluss zum 30. Juni 2008

Versicherung
der gesetzlichen
Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 28. Juli 2008
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning

Klaus Kühn

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Finanzierungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, 29. Juli 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Slotta
Wirtschaftsprüfer

V. Linke
Wirtschaftsprüfer

Klimaprogramm macht große Fortschritte



Null-Emissionsgebäude: Im Rahmen seines Klimaprogramms hat Bayer Leuchtturmprojekte gestartet, zu denen auch das EcoCommercial Building gehört. Das Bild zeigt eine 3-D-Animation des Gebäudes in Neu-Delhi, für das im Frühjahr der Grundstein gelegt wurde.

Leverkusen – Bayer bekräftigt sein Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. „Unser Ziel ist es, weiter deutlich zu wachsen, ohne dabei das globale Klima zusätzlich zu belasten“, sagte Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des neuen Bayer-Nachhaltigkeitsberichts in Berlin. Bei den ersten Projekten des „Bayer Climate Program“ seien bereits große Fortschritte erzielt worden.



Informativ: Der neue Nachhaltigkeitsbericht zeigt die Aktivitäten des Konzerns zur nachhaltigen Entwicklung auf.

Bayer wolle seinem Anspruch als Erfinder-Unternehmen auch beim Klimaschutz gerecht werden, hob Plischke hervor. Nach heutiger Einschätzung würden die absoluten Treibhausgas-Emissionen des Bayer-Konzerns trotz Produktionswachstums bis 2020 auf dem aktuellen Niveau verbleiben. Das heiße auch, dass die spezifischen CO_2 -Emissionen pro Produkttonne entsprechend reduziert werden. Dies solle unter anderem mit Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion erreicht werden.

Bayer hat im Rahmen seines Klimaprogramms sogenannte Leuchtturmprojekte gestartet. Eines davon ist der „Bayer Climate Check“ zur Analyse und Reduktion der CO_2 -Emissionen in der industriellen Produktion. Mit diesem neuen Instrument, das auch die Vorkette – also die Rohstoffe, die Logistik und den Energiebezug – in die CO_2 -Untersuchung mit einbezieht, überprüft Bayer bis Ende 2009 seine weltweiten Produktionsstätten. In einer Pilotphase mit fünf Anlagen in Deutschland wurden bereits rund zehn Prozent CO_2 -Einsparpo-

tenzial identifiziert. Auch andere Unternehmen haben schon ihr Interesse signalisiert. Zurzeit werden von den Produktionsbereichen die Wege zur Umsetzung geprüft und entschieden. Mittelfristig werden die Einsparungen durch Sustainability-Programme gesichert.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der „Climate Footprint“. Dabei handelt es sich um einen neuen Leistungsindikator, der als klimarelevante Entscheidungsgrundlage für Investitions- und Technologieprojekte dient und jüngst vom TÜV SÜD, einer der weltweit führenden Gutachter-Gesellschaften im Bereich Klimaschutz, zertifiziert wurde. Dies hilft Bayer, das innovative Steuerungsinstrument für energieeffizientes und klimafreundliches Produzieren auch extern zu vermarkten.

Als weiteres Leuchtturmprojekt stößt das EcoCommercial Building (s. Foto S. 48) auf großes Interesse in der Bauindustrie. In Indien baut Bayer bis Ende 2009 ein solches Verwaltungsgebäude, das gegenüber vergleichbaren Bauten mit 70 Prozent weniger elektrischer Energie auskommen wird. Eine Schlüsselrolle spielen dabei Rohstoffe von Bayer für die Dämmung. Den verbleibenden Energiebedarf deckt das Gebäude selbst durch die emissionsfreie Produktion von Solarenergie. Das Besondere dabei: Es ist an die verschiedenen Klimazonen der Erde anpassbar.

Eine wesentliche Rolle spielt im Klimaprogramm auch die nachhaltige Nutzung von pflanzlichen Energieträgern. So gedeiht die Jatropha-Pflanze auch auf kargen, für Nahrungsmittelpflanzen ungeeigneten Böden. Da der Samen dieser nicht essbaren Pflanze zu 30 Prozent aus Öl besteht, kann aus ihm Biodiesel gewonnen werden. Im Rahmen einer Forschungs Kooperation will Bayer gemeinsam mit Landwirten die Ein-



Geprüfte Nachhaltigkeit: Rudolf X. Ruter von Ernst & Young und Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke (v.l.) mit dem Nachhaltigkeitsbericht

satzmöglichkeiten von Pflanzenschutzmitteln für die Kultivierung und den nachhaltigen Anbau von Jatropha untersuchen.

Welche Erfolge Bayer bislang schon in Bezug auf Ökologie, Ökonomie und soziale Belange vorweisen kann, macht der neue Nachhaltigkeitsbericht deutlich. Während die Produktionsmenge weltweit um fünf Prozent zulegte, blieben die absoluten CO₂-Emissionen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die spezifischen CO₂-Emissionen je Produkttonne wurden um 2,7 Prozent gesenkt. Die Emissionen in das Wasser sind trotz der gestiegenen Produktion in der Summe konstant geblieben. Gute Zahlen finden sich auch im Bereich Arbeits- und Umweltsicherheit: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen konnten ebenso reduziert werden wie berichtspflichtige Umweltereignisse.

Bayer berichtet über seine Nachhaltigkeits-Aktivitäten nach den international anerkannten Leitlinien der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Damit sind Vollständigkeit, Systematik und Transparenz der Berichterstattung gewährleistet. Die GRI hat den Bericht selbst überprüft und ihn mit dem höchsten Anerkennungsgrad „A+“ eingestuft. Zudem wurde er von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young begutachtet.



Rekordbeteiligung beim internationalen Kinder-Malwettbewerb

Der Malwettbewerb, den Bayer regelmäßig gemeinsam mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) organisiert, beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema „Was wir jetzt gegen den Klimawandel tun können“. Mehr als 15.400 Kinder aus fast 100 Ländern nahmen daran teil – ein neuer Rekord. Gezeigt werden die Bilder in Ausstellungen rund um den Globus, unter anderem am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York. Bayer wird die Werke in Ausstellungen an seinen Standorten präsentieren.

Nachrichten

Rettung vor dem Schwarzrost-Pilz



Pilzen auf der Spur: Im Forschungslabor prüfen die Bayer-CropScience-Mitarbeiterinnen Anne Suty-Heinze (l.) und Karin Wieczorek Getreidepflanzen auf Befall durch den Schwarzrost-Pilz.

Monheim – Eine neue, besonders aggressive Variante des Schwarzrost-Pilzes mit der Bezeichnung „Ug99“ bedroht die weltweiten Weizenbestände. Diese erstmals 1999 in Uganda nachgewiesene Variante des Pilzes attackiert Halme und Blätter der Getreidepflanzen und bedient sich an deren Stoffwechselprodukten. Diese fehlen dann für das Wachstum. Die Folge: Das Korn verkümmert und mit ihm die Ernte. Mit dem Getreidefungizid Folicur® von Bayer CropScience (BCS) kann der Schwarzrost-Pilz erfolgreich bekämpft werden. Das ergaben Feldversuche zur Wirksamkeit des Produkts in Kenia.

Der Pilz befällt Weizenfelder weltweit und breitet sich schneller aus als von Agrarforschern erwartet. Daher drohen in Zukunft verheerende Ernteverluste in

wichtigen Anbauländern. Sollten die Pilzsporen auch Indien erreichen, den nach Europa und China größten Weizenproduzenten der Welt, wäre die Folge eine deutliche Verknappung dieses wichtigen Grundnahrungsmittels. Experten schätzen die potenziellen jährlichen Verluste auf mehr als 2,2 Milliarden Euro.

Folicur® steht den Landwirten in Kenia und im Iran bereits zur Bekämpfung des Schwarzrostes zur Verfügung. BCS plant, weitere Fungizide auf der Basis von Folicur® in diesen beiden Ländern gegen Schwarzrost registrieren zu lassen.

Derzeit gibt es keine Weizensorte, die gegen die Infektion mit Ug99 resistent ist. Somit lautet das mittelfristige Ziel, Weizensorten zu züchten, die widerstandsfähig gegen den aggressiven Pilz sind.

Zulassung für YAZ in Europa

Berlin – Die neue niedrig dosierte orale Verhütungspille YAZ® gibt es bald auch auf dem europäischen Markt. Bayer Schering Pharma erhielt kürzlich die entsprechende Zulassung. Als Einführungstermin der neuen Pille in allen großen europäischen Märkten ist der Herbst dieses Jahres anvisiert.

YAZ® ist die erste Verhütungspille in Europa mit einem neuen Einnahmeschema, die das Gestagen Drosiprenon in Kombination mit einer niedrigen Ethinylestradiol-Dosierung enthält. Bei dem Verhütungsmittel YAZ® werden über 24 Tage Tabletten mit Hormonen eingenommen, anschließend folgen vier Tage Placebo-Tabletten.

In den USA ist das Produkt bereits seit April 2006 erhältlich (weitere Informationen siehe Seite 10). Als einzige Pille kann es dort bei drei verschiedenen Indikationen eingesetzt werden: zur Verhütung, zur Behandlung von mittelstark ausgeprägter Akne sowie zur Behandlung von emoti-

onalen und physischen Symptomen des sogenannten prämenstruellen Syndroms (Premenstrual Dysphoric Disorder, PMDD). Dieses äußert sich in Stimmungsschwankungen, Reizbarkeit, Angstzuständen, Heißhunger-Attacken, Brustspannen, Kopfschmerzen sowie Wassereinlagerung im Körper. Bayer Schering Pharma strebt auch in Europa die Zulassung für die Indikationen Akne und PMDD an.



Sichtkontrolle: Das neue Verhütungsmittel YAZ® ist bald auch auf dem europäischen Markt erhältlich.

McCloy Award für Werner Wenning

New York/Leverkusen – Den begehrten John J. McCloy Award des American Council on Germany (ACG) erhielt der Vorstandsvorsitzende der Bayer AG, Werner Wenning, in New York. Damit wurden seine „Leistungen zur Förderung transatlantischer Synergien im Allgemeinen und seine innovativen Ansätze zur Lösung weltweiter Gesundheitsfragen im Besonderen“ gewürdigt. Bundesaußenminister a. D. Hans-Dietrich Genscher übergab den Preis im Rahmen eines Gala-Dinners, an dem mehr als 500 führende Persönlichkeiten der deutschen und amerikanischen Politik und Wirtschaft teilnahmen.



Preis-Verleihung: Hans-Dietrich Genscher (l.), ehemaliger Bundesaußenminister, überreicht Bayer-Chef Werner Wenning den McCloy Award.

Insektizid Movento in den USA und Kanada zugelassen

Monheim – Der neue insektizide Wirkstoff Spirotetramat von Bayer CropScience (BCS) hat die Zulassung in den strategisch wichtigen Märkten USA und Kanada erhalten. Spirotetramat wird international unter der Marke Movento® vermarktet werden.

BCS ist weltweit die Nummer 1 im Insektizid-Markt und ist zuversichtlich, mit Movento® seine führende Position noch weiter ausbauen zu können. Mittelfristig erwartet BCS für dieses Produkt ein jährliches Umsatzpotenzial von rund 200 Millionen Euro. In den Jahren 2008 und 2009 sind weitere Markteinführungen in Brasilien, Mexiko, Kolumbien, Australien, Neuseeland, Türkei, Afrika, den Niederlanden und Österreich geplant. Insgesamt soll Movento® in über 70 Ländern zum Einsatz kommen.

Der eingesetzte Wirkstoff zeichnet sich nicht nur durch eine umfassende Wirkungsbreite gegen saugende Schädlinge aus, sondern auch durch eine Schonung von wichtigen Nutzinsekten.

Rivaroxaban zeigt erneut Überlegenheit gegenüber Enoxaparin

Berlin – Seine Überlegenheit gegenüber Enoxaparin zeigte der Wirkstoff Rivaroxaban erneut in einer Phase-III-Studie. Der Gerinnungshemmer, der in der klinischen Prüfung steht, wurde in der RECORD-4-Studie bei Patienten nach Einsatz einer Kniegelenk-Endoprothese untersucht. Dabei ergab sich, dass Rivaroxaban (künftiger Handelsname: Xarelto®) venösen Thromboembolien wirksamer vorbeugt als das in den USA zugelassene Therapieschema mit Enoxaparin. Gegenübergestellt wurden die einmal tägliche orale Einnahme von Rivaroxaban und die täglich zweimalige Injektion von Enoxaparin.

Entsprechend positiv fielen auch die Ergebnisse der Studien RECORD 1, 2 und 3 aus. Deren Resultate wurden kürzlich im „New England Journal of Medicine“ und in „The Lancet“ veröffentlicht. Untersucht wurden Patienten nach Hüftgelenkersatzoperationen bzw. Hüft- und Kniegelenkersatzoperationen. In allen Studien zeigte sich die hohe Wirksamkeit von Rivaroxa-

ban in der Prävention von Thrombosen.

Der Europäische Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) hat erst kürzlich die Zulassung von Rivaroxaban für die Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) nach geplanter Hüft- und Kniegelenkersatzoperation empfohlen. Die endgültige Entscheidung durch die Europäische Kommission wird in wenigen Monaten erwartet. Rivaroxaban könnte dann in allen Mitgliedsstaaten der EU für diese Indikation vermarktet werden.



Ein gutes Team: Dr. Alexander Straub, Dr. Elisabeth Perzborn und Dr. Susanne Röhrig (v. l.) von Bayer HealthCare haben Rivaroxaban entwickelt.

Wachstumsmarkt Brasilien

Leverkusen/Belford Roxo – An seinen brasilianischen Standorten plant Bayer Investitionen von rund 100 Millionen Euro bis Ende 2009. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Standorts Belford Roxo sagte Bayer-Chef Werner Wenning: „Brasilien ist unser größter Markt in Lateinamerika. Wir wollen unsere Position in diesem Wachstumsmarkt weiter ausbauen.“ In Lateinamerika erzielte Bayer 2007 einen Umsatz von 3,2 Milliarden Euro. Hiervon entfallen rund 1,2 Milliarden Euro auf Brasilien. Damit zählt das Land für Bayer zu den zehn umsatzstärksten Märkten weltweit.

Im Mittelpunkt der angekündigten Investitionen steht Belford Roxo: Dort fließen 40 Millionen Euro in die Modernisierung und technische Weiterentwicklung der Produktionsanlagen für Kunststoff-Vorprodukte und Pflanzenschutzmittel sowie in Infrastrukturprojekte.

Umweltpreis für Bayer

Berlin – Für ein neues Verfahren in der Chlorproduktion, das den Stromverbrauch und die CO₂-Emissionen um 30 Prozent reduziert, erhielt der Bayer-Konzern den Umweltpreis 2008 des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“.

Als Beleg für die Innovationskraft der deutschen Industrie überzeugte die neue umweltfreundliche Technologie die Jury. Das Verfahren betrifft die Produktion von Chlor als Grundstoff für die Herstellung von hochwertigen Materialien wie Polyurethanen. Zusammen mit Partnern hat Bayer dazu die „Sauerstoffverzehrkatoden-Technologie“ entwickelt. Chlor kann so in einem geschlossenen Kreislauf recycelt werden.

Die Steigerung der Energieeffizienz in der Chlorproduktion ist eine der Klimaschutz-Aktivitäten, die der Konzern Ende 2007 in seinem „Bayer Climate Program“ gebündelt hat (siehe auch Seite 48).

Medikamente aus Tabakpflanzen



Fördern die Gesundheit: Prof. Dr. Yuri Gleba (r.) und Thomas Prochaska mit einer Tabakpflanze

Leverkusen/Halle – Bayer will Tabakpflanzen für die Herstellung von Medikamenten nutzen. Zusammen mit der Tochtergesellschaft Icon Genetics hat das Unternehmen ein neues Produktionsverfahren entwickelt. Damit ist es möglich, biotechnologische Medikamente in Tabakpflanzen herzustellen. Zu diesem Zweck wurde kürzlich in Halle (Sachsen-Anhalt) eine neue Fertigungsanlage eröffnet.

Mit den so gewonnenen Wirkstoffen könnten in Zukunft neue Ansätze für Therapien und zur Prävention gegen Krankheiten entwickelt werden, bei denen die heutige Medizin noch nicht zufriedenstellend helfen kann.

Besondere Bedeutung bekommt das Projekt vor dem Hintergrund der „personalisierten Medizin“. Denn die Produktion von Proteinen in der Tabakpflanze besticht durch ihre Schnelligkeit und hohe Ausbeute. So eröffnen sich neue Chancen für Therapien, die bislang aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Betracht kamen.

Der erste Kandidat für die klinische Entwicklung eines in Pflanzen hergestellten Proteins aus der Pilotanlage in Halle wird ein Patienten-spezifischer Antikörper-Impfstoff zur Behandlung des Non-Hodgkin-Lymphoms sein, einer bösartigen Erkrankung der Lymphozyten. Der Start der Phase-I-Studie ist für 2009 geplant.

Mit BayVision auf die Überholspur

Leverkusen – Bayer MaterialScience (BMS) bündelt seine Kompetenzen rund um das Thema Automobilverschiebung unter einer neuen Marke: BayVision fasst neben den Verschiebungsrohstoffen auch das technologische Prozess-Know-how in der Kunststoff-Verarbeitung sowie die umfassenden Entwicklungs- und Konstruktionsressourcen zusammen.

Für viele Automobil-Hersteller ist der Hightech-Werkstoff Makrolon® von BMS zunehmend das Material der Wahl, wenn es um Gewichtseinsparung und futuristisches 3-D-Styling bei der Verschiebung geht. Beim Mercedes GL und beim smart fortwo werden die transparenten Dachelemente bereits serienmäßig aus dem Hochleistungs-Polycarbonat Makrolon®

gefertigt. Aktuelles Beispiel für die praktische Umsetzung von BayVision ist das Konzeptfahrzeug i-mode, das gemeinsam mit Hyundai entwickelt und auf dem Genfer Autosalon 2008 vorgestellt wurde. Es ist mit insgesamt elf Verschiebungsbauteilen aus Makrolon® ausgestattet.



Beste Aussichten: Das Konzeptfahrzeug i-mode besteht von der Frontscheibe über das Dachmodul bis zur Heckscheibe aus Makrolon®-gefertigten Scheibenelementen.

Phase-II-Daten: Nexavar gegen weitere Krebsarten wirksam



Hoffnungsträger:
Bayer-HealthCare-
Mitarbeiter David
Milczanowski
beim Abfüllen des
Krebsmedikaments
Nexavar® im Bayer-
Werk Elberfeld

Berlin/Chicago – Neue Daten zeigen ein erweitertes Anwendungspotenzial für das Krebsmedikament Nexavar®. Diese Erkenntnis aus dem Phase-II-Entwicklungsprogramm des Medikaments wurde auf der 44. Jahrestagung der American Society of Oncology (ASCO) mitgeteilt. Derzeit werden die Tabletten mit dem Wirkstoff Sorafenib bei verschiedenen Tumorarten erprobt, so zum Beispiel in der Behandlung von Lungen-, Schilddrüsen-, Magen- und Eierstockkrebs.

Gegenwärtig ist Nexavar® bereits in über 40 Ländern – seit kurzem auch in

China – für die Behandlung von Patienten mit inoperablem Leberkrebs und in über 70 Ländern für die Behandlung von fortgeschrittenem Nierenkrebs zugelassen.

Neben der Therapie mit Nexavar® steht nun in über 40 Ländern bei der Diagnostik von Leber-Erkrankungen ein Bayer-Medikament zur Verfügung: Mit Zulassung des Kontrastmittels Primovist® von der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde Food and Drug Administration (FDA) werden jetzt zwei sich ergänzende Medikamente für die Diagnostik und Therapie von Leberkrebs-Erkrankungen angeboten.

Reisforschungslabor in Singapur eröffnet

Monheim – Bayer CropScience (BCS) treibt die Entwicklung neuer Hohertrags-Reisorten in Asien voran, wo 90 Prozent des weltweiten Anbaus konzentriert sind. Dazu hat das Unternehmen in Singapur ein Reis-Forschungslabor eröffnet. Rund fünf Millionen Euro wurden hier in eine Einrichtung investiert, in der die DNA-Marker-Analyse und andere moderne Technologien zur Unterstützung der molekularen Züchtung genutzt werden können.

Die Wissenschaftler entwickeln in dem neuen Forschungslabor Hybridreis mit innovativen pflanzenbaulich relevanten Eigenschaften, beispielsweise der Resistenz gegen bestimmte Krankheiten und Schädlinge.

Später soll das Labor auch auf dem Gebiet der Reiskornqualität und der

Bekämpfung von Reiskrankheiten tätig sein. Das Unternehmen erwartet, dass die neue Forschungseinrichtung zu einer deutlichen Ausweitung seiner Züchtungskapazitäten für Hybridreis führen wird. Bei der Entwicklung von Hybridreis nimmt BCS bereits heute eine führende Rolle ein.



Neues Forschungslabor: Dr. Joachim Schneider, Leiter BioScience (l.) und Julian Ho vom Singapore Economic Development Board (2.v.r.) und Kollegen

Neue Studie mit VEGF Trap-Eye: Lichtblick für das Auge

Leverkusen – Die Behandlungsmöglichkeiten einer der wichtigsten Ursachen für Erblindungen im Erwachsenenalter wird noch intensiver untersucht. Dazu treiben Bayer HealthCare und das US-Unternehmen Regeneron ihr gemeinsam betriebenes Entwicklungsprogramm zu dem Wirkstoff VEGF Trap-Eye voran.

Konkret wird in der klinischen Phase-III-Studie VIEW 2 die Wirksamkeit von VEGF Trap-Eye bei der sogenannten feuchten Makula-Degeneration (AMD) analysiert. Darunter wird die neovaskuläre Form der altersbedingten Makula-Degeneration verstanden. Rund 90 Prozent der Fälle von



Einblick: Der Augenarzt untersucht die Sehschärfe einer Patientin. Bei älteren Menschen kann so eine Makula-Degeneration festgestellt werden.

schwerem Sehverlust im Zusammenhang mit AMD lassen sich auf die feuchte AMD zurückführen. Sie entwickelt sich, wenn aus krankhaft veränderten Blutgefäßen im Auge Flüssigkeit und Blut in die Makula sickern. Dieses kann zu einer schnell voranschreitenden Verschlechterung der Sehschärfe bis zur Erblindung führen.

Im Rahmen der angelaufenen Studie werden 1.200 Patienten in bis zu 200 Zentren in Europa, im Raum Asien-Pazifik, in Japan sowie in Lateinamerika behandelt. In den USA und in Kanada begann die erste Phase-III-Studie (VIEW 1) bereits im August 2007 mit der Rekrutierung der Patienten. Die Studie vergleicht VEGF Trap-Eye mit dem Medikament Lucentis, das bereits in mehreren Ländern zur Behandlung der feuchten Makula-Degeneration zugelassen ist. VEGF (vascular endothelial growth factor) ist ein natürlicher Wachstumsfaktor, der die Bildung neuer Blutgefäße anregt.

Das Ende der Studie wird für 2011 erwartet. Bei der Entwicklung von VEGF Trap-Eye arbeiten die Unternehmen Bayer HealthCare und Regeneron weltweit zusammen.

Britische Führerscheine aus Makrofol ID

Leverkusen – Die neuen britischen Führerscheine im Kreditkartenformat werden aus dem Bayer-Werkstoff Makrofol® ID hergestellt. Diese Folie, die auf dem Polycarbonat Makrolon® basiert, trägt mit dazu bei, dass der neue Führerschein in puncto Fälschungssicherheit weltweit Maßstäbe setzt.

Mindestens 40 Millionen Führerscheine werden nunmehr von der Schweizer Trüb AG, einem renommierten Hersteller von Sicherheitskarten, produziert.

Bei der Entscheidung für Makrofol® ID spielte eine wichtige Rolle, dass die Polycarbonat-Folie durch ihre guten mechanischen Eigenschaften dem Führerschein eine lange Lebensdauer und hohe Robus-



Kreditkartenformat: Der neue Führerschein in Großbritannien besteht aus dem Polycarbonat Makrofol® ID.

theit im Alltag verleiht. So werden die Karten auch bei hohen Temperaturen nicht beschädigt und bleiben in Form. Auch können Fälscher den Führerschein nicht manipulieren, ohne ihn zu beschädigen und damit unbrauchbar zu machen.

Termine

Zwischenbericht 3. Quartal 2008	29. Oktober 2008
Berichterstattung 2008	3. März 2009
Zwischenbericht 1. Quartal 2009	29. April 2009
Hauptversammlung 2009	12. Mai 2009
Auszahlung der Dividende	13. Mai 2009
Zwischenbericht 2. Quartal 2009	29. Juli 2009
Zwischenbericht 3. Quartal 2009	27. Oktober 2009

Impressum

Herausgeber

Bayer AG, Konzernkommunikation, 51368 Leverkusen, Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Dr. Katrin Schneider, Telefon ++49/214/30-48825, E-Mail: katrin.schneider.ks@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Telefon ++49/214/30-33022, E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Vertrieb

Michael Heinrich, Telefon ++49/214/30-57546, E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

30. Juli 2008

Erklärungen der Fachbegriffe finden Sie im Internet unter www.investor.bayer.de>Aktie>Glossar

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Informationen der Bayer AG:

Diese Bekanntmachung stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien oder American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) dar. Bayer Schering GmbH (vormals Dritte BV GmbH) hat am 30. November 2006, dem Zeitpunkt des Beginns des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung, ein sogenanntes Tender Offer Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der US-amerikanischen Wertpapieraufsicht (SEC) eingereicht. Zugleich hat Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) ein sogenanntes Solicitation/Recommendation Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der SEC eingereicht. Investoren und Inhabern von Aktien und American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wird dringend empfohlen, das Tender Offer Statement sowie alle sonstigen Dokumente, die bei der SEC hinsichtlich des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung eingereicht worden sind und in Zukunft eingereicht werden, zu lesen, da sie wichtige Informationen enthalten. Investoren und Inhaber von Aktien und Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) können diese Dokumente kostenlos auf der Website der SEC (www.sec.gov) oder auf der Website www.bayer.de einsehen.

Diese Dokumente und Informationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance des Bayer-Konzerns und/oder der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) und die Entscheidungen des Bayer-Konzerns in Bezug auf die Beteiligung an der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wesentlich von den hier gemachten Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt, soweit rechtlich nicht anders vorgeschrieben, keine Verpflichtung, diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren und an neue oder später bekannt gewordene Informationen, Umstände oder Sachverhalte anzupassen.

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.